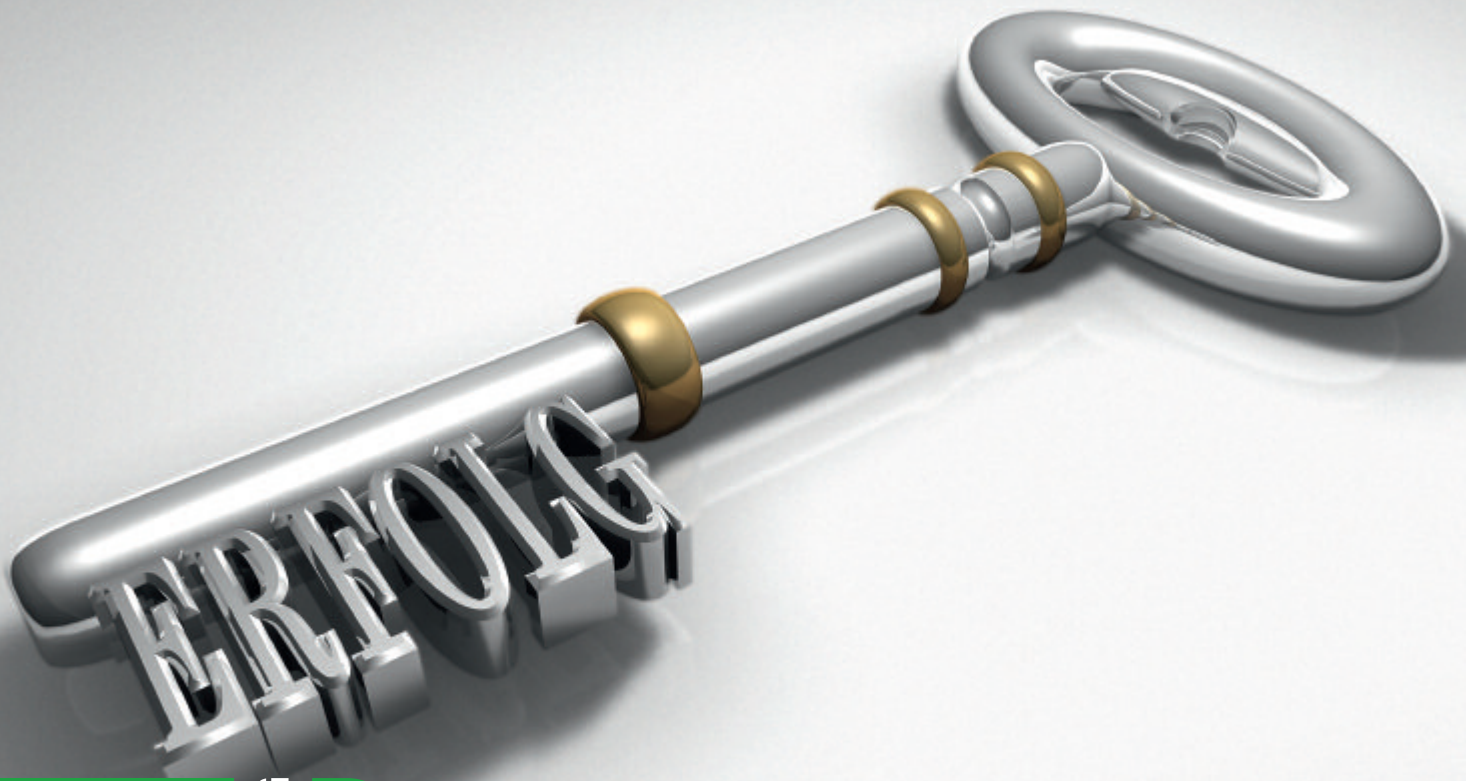




LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport



BILDUNG
B

Lesen ist der Schlüssel

Handreichung zur Förderung von
Lesekompetenz in der Schule

Für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 in Grundschulen
und allen weiterführenden Schulen

Impressum

1. Auflage Januar 2012

Herausgeber:

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
des Landes Brandenburg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Bitte richten Sie die Anregungen zu dieser
Informationsbroschüre an das
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Heinrich-Mann-Allee 107, 14473 Potsdam
Telefon: 0331/866-3521
Telefax: 0331/866-3525
Internet: www.mbjs.brandenburg.de
E-Mail: poststelle@mbjs.brandenburg.de

Gestaltung: G&S Druck und Medien GmbH
Fotos: Fotolia
Druck: G&S Druck und Medien GmbH

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung unentgeltlich herausgegeben. Sie ist nicht zum gewerblichen Vertrieb bestimmt.

Sie darf weder von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landes-, Bundes- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Vorwort der Ministerin	3
Einleitung	5
I Ziele und Begriffsbestimmungen	6
1 Lesekompetenz	6
2 Lesekompetenzförderung	7
2.1 Prozessebenen	7
2.2 Kompetenzstufen und Kompetenzstufenmodelle in den KMK-Standards.....	9
3 Organisatorische Ebenen	12
4 Handlungsfelder	14
5 Zielvorgaben und ihre Grundlagen	15
II Strategien, Wege und Evaluation	16
1 Wege zum schulinternen Entwicklungsprojekt	16
2 Unterstützungshinweise für Steuerungsteams	17
3 Ausgangslage – Entwicklungsprojekt „Leseförderung“	18
3.1 Diagnoseinstrumente und Daten	18
3.2 Unterstützungsangebote	20
III Handlungsrahmen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung – ein Angebot	21
1 Handlungsfeld 1: Diagnoseinstrumente und Evaluationsvorhaben	23
2 Handlungsfeld 2: Lesestrategien	26
3 Handlungsfeld 3: Entwicklung von Lesekultur in der Schule	27
4 Handlungsfeld 4: Entwicklung von Leseinteressen	29
5 Handlungsfeld 5: Entwicklungsschwerpunkte für Jahrgangsstufen	31
6 Handlungsfeld 6: Leitbild – Lesen in der Schule	33
IV Beispiele	35
1 Einsatz von Lesestrategien	35
2 Lesen diagnostizieren	41
V Materialbox	43
1 Kopiervorlagen	43
1.1 Checkliste zu Unterstützungsangeboten	43
1.2 Checkliste für die Arbeit in Fachkonferenzen	44
1.3 Checkliste zur Überprüfung von Zielsetzungen	45
1.4 Prozessgestaltung an der Schule	47
1.5 Erfolgsbilanz an der Schule	48
1.6 Zielformulierungen	49
1.7 Handlungsrahmen	51
2 Downloads und Links	58
VI Literaturverzeichnis	62



Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Lesen ist der Schlüssel zum Verstehen der Welt. „Bücher sind Schiffe, welche die weiten Meere der Zeit durchheilen“ – so umschreibt Francis Bacon die menschliche Möglichkeit, mit dem Lesen Grenzen zu überwinden und über sich selbst hinauszuwachsen. Neurowissenschaftler haben festgestellt, dass auch das Gehirn beim Lesen deutlicher aktiver ist. In Millisekunden ordnen Menschen einem gelesenen Satz komplexe Bedeutungen zu und verknüpfen das Gelesene mit einem Netz eigener Assoziationen. Aber Lesen ist nicht nur der Schlüssel zum Wissen, Lesen fördert ebenso die Fähigkeit zu Empathie – es öffnet Türen zu anderen. Durch Lesen können wir komplexe Zusammenhänge in der Welt, in menschlichen Beziehungen, in unserem eigenen Bewusstsein besser verstehen.

Die Experten sind sich einig: Am besten entfalten sich die Wirkungen des Lesens, wenn die Schülerinnen und Schüler gern lesen, wenn sie Lesestrategien anwenden können und wenn sie in der Lage sind, Gelesenes kritisch zu reflektieren. Damit Lesestrategien nachhaltig wirken, sollten sie das Verstehen, Behalten und Zusammenfassen von Informationen unterstützen – und zwar in ganz unterschiedlichen Texten: in Erzählungen, wissenschaftlichen Berichten und Dokumentationen, aber auch in Online-Texten wie E-Mails, Webseiten, Chats oder Online-Lexika.

Um die Lesekompetenz optimal zu fördern, braucht es gute Rahmenbedingungen. Zentrale Grundlagen werden natürlich im Deutschunterricht gelegt. Hier erwerben die Schülerinnen und Schüler elementare Kompetenzen für das Verstehen von Wörtern, Sätzen und Texten. Auch die Lust zu lesen, kann im Deutschunterricht angeregt werden.

Wenn die Schülerinnen und Schüler Gelesenes auf ihre eigene Lebenswelt beziehen und die eigene Fantasie ins Spiel bringen, wenn ihre individuellen Interessen und Entdeckungen Resonanz in der Gruppe und bei ihren Lehrerinnen und Lehrern finden, dann wird die Lesemotivation gestärkt und Kinder und Jugendliche entwickeln eigene positive Konzepte als Leserin und Leser.

Der Deutschunterricht allein reicht jedoch nicht aus, damit die Schülerinnen und Schüler gern, viel und effektiv lesen. Die Lesekompetenz wird erst dann nachhaltig und erfolgreich entwickelt, wenn das Leseverstehen in allen Unterrichtsfächern zum Thema gemacht wird.

Für die Lehrerinnen und Lehrer bedeutet das, sich aus ihren unterschiedlichen Fachperspektiven heraus mit Instrumenten und Methoden der Leseförderung vertraut zu machen, sich mit den Schwierigkeiten von Fachtexten auseinanderzusetzen und Kriterien für die Lesefähigkeit ihrer Schülerinnen und Schüler zu entwickeln, die ihnen helfen, Lernstände und Fortschritte zu erkennen.

Zur Anregung des Lesevergnügens wie zum Verstehen schwieriger naturwissenschaftlicher Texte und zur Entwicklung von Lesestrategien ist in den zurückliegenden zwei Jahren am Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) ein ganzes Paket von Materialien entstanden: Lektüreempfehlungen für die Jahrgangsstufen 3 und 8, der „LeseNavigator“ sowie verschiedene andere Handreichungen. Gefehlt hat bisher eine Handreichung für Schulen, die die Leseförderung gezielt zum Entwicklungsschwerpunkt machen wollen und sich fragen, wie sie die verschiedenen Materialien am besten dafür nutzen können.

Diese Handreichung liegt jetzt mit dieser Broschüre vor. Sie unterstützt die Fachkonferenzen sowie die Fachlehrerinnen und Fachlehrer der Schulen dabei, die Lesekompetenz an ihrer Schule nachhaltig zu fördern. Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler selbstbewusst sagen können: „Ich kann mir auch schwierige Texte erschließen und habe Freude am Lesen.“ Für diese lohnende und wichtige Aufgabe wünsche ich Ihnen viel Freude und viel Erfolg!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Martina Münch'.

Dr. Martina Münch
Ministerin für Bildung, Jugend und Sport
des Landes Brandenburg

Einleitung

Ziel dieser Handreichung ist die Verankerung nachhaltiger Leseförderung an den Schulen, sodass die Anzahl kompetenter Leserinnen und Leser und damit auch die der erfolgreichen Lernerinnen und Lerner deutlich ansteigt.

Die Ergebnisse internationaler und nationaler Studien zum Kompetenzvergleich der Schülerinnen und Schüler haben gezeigt, dass im Bereich Lesen Aufholbedarf ist. Beim Verstehen von Texten verschiedenster Art zeigten deutsche Schülerinnen und Schüler unerwartete Schwächen auf. Aus diesem Grund rückte die **Entwicklung von Lesekompetenz in allen Fächern** in den Mittelpunkt von Forschung und Unterrichtsarbeit. Viele Schulen haben die Leseförderung bereits als schulisches Entwicklungsprojekt erschlossen.

Für diese Schulen und solche, die sich auf den Weg machen wollen, verfolgt diese Handreichung folgende **Ziele**:

- Informationen und weitere Anregungen zum Thema „Lesekompetenzentwicklung“ geben,
- Möglichkeiten und Angebote unterbreiten, die Förderung von Lesekompetenz in allen Fächern als schulinternes Entwicklungsprojekt begleiten,
- schulische Prozesse somit insgesamt unterstützen,
- Auswahlmöglichkeiten zur Kommunikation, Verabredung, Durchführung und Prüfung schulinterner Maßnahmen zum Thema „Lesekompetenzförderung“ präsentieren.

Was genau ist eigentlich Lesekompetenz? Wie lässt sie sich zielorientiert und messbar fördern?

Das sind die Ausgangsfragen dieser Handreichung. Eine knappe Darstellung der wissenschaftlichen Auffassung in Form des Modells von Rosebrock/Nix (2008) soll zu einem gemeinsamen Verständnis beitragen und Handlungsfelder erschließen helfen. Einen Referenzrahmen für Diagnosezwecke und die Ableitung von Entwicklungszielen bietet die Unterscheidung von Kompetenzstufen. Sechs Handlungsfelder geben eine Struktur für die praktische Förderung vor. Eine Schule kann hier eine Auswahl treffen, einen Schwerpunkt setzen oder auch kombinieren. Das hängt von den Ergebnissen ihrer Analyse ab.

Zur Unterstützung steht in jedem Fall ein umfangreiches Materialangebot zur Verfügung. Die Website „Lesecurriculum“ auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg (bbb) enthält z. B. praxiserprobte Vorlagen zur individuellen Förderung des Lesens unterschiedlicher Texte. Dazu gehören Zeitungstexte, Erzählungen, Tabellen, Diagramme. Hinzu kommen die Handreichungen „LeseNavigator“ und „Lesen in den Naturwissenschaften“. In den einzelnen Schulamtsbereichen stehen qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer als Beraterinnen und Berater zur Verfügung.

Die Verfasserinnen und Verfasser der Handreichung hoffen, dass die Zusammenführung von wissenschaftlicher Erkenntnis und Schulpraxis dazu führt, das Verstehen von Texten und die Freude daran deutlich zu steigern.

I Ziele und Begriffsbestimmungen

1 Lesekompetenz

Was ist unter Lesekompetenz zu verstehen?

Lesekompetenz bezeichnet die „Fähigkeit, geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potenzial weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.“ (Deutsches PISA-Konsortium 2001, S. 23) In diesem Zusammenhang wird deutlich, dass in der PISA-Studie unter Lesekompetenz mehr verstanden wird, als einfach nur lesen können. Im Mittelpunkt der internationalen Konzeption zur Lesekompetenz steht insbesondere der Umgang mit lebenspraktisch relevantem Textmaterial. Dieser ist ausgerichtet auf

- das Verstehen,
- die zielgerichtete Informationsentnahme,
- das Reflektieren und
- das Bewerten.

Die Leserinnen und Leser erhalten beim Lesen neben Informationen und Fakten gleichzeitig Zugänge zu vielfältigen Ideen, Wertvorstellungen und kulturellen Inhalten. „Lesefähigkeit stellt damit ein universelles Kulturwerkzeug dar, dessen Bedeutung auch in einer sich verändernden Medienlandschaft nicht geringer geworden ist. Vielmehr stellt sich immer wieder heraus, das Lesen zu können eine notwendige Voraussetzung bzw. Schlüsselqualifikation für den kompetenten und selbstbestimmten Gebrauch aller Medien darstellt.“ (Artelt u. a. 2004, S. 141).

Für Ihre Bemerkungen:

2 Lesekompetenzförderung

Wie gelingt Lesekompetenzförderung?

Um mit Lesekompetenzförderung im Unterricht professionell umgehen zu können, bedarf es der Orientierung an Modellen, die Leseprozesse anschaulich darstellen. In den folgenden Ausführungen werden dazu die Modelle der KMK-Bildungsstandards, die sich stark an das PISA-Modell anlehnen, verwendet. Des Weiteren wird Bezug genommen auf ein Kompetenzmodell im Bereich Lesen von C. Rosebrock und D. Nix, das über das PISA-Modell und die Modelle der KMK (Kultusministerkonferenz) hinausgeht.

2.1 Prozessebenen

Was ist Lesekompetenzförderung, und welche Prozessebenen gibt es bei der Lesekompetenzförderung?

Lesekompetenzförderung beinhaltet vielfältige zielbezogene, schulinterne und schülerspezifische

Maßnahmen, die es allen Schülerinnen und Schülern ermöglichen sollen, die Teilprozesse des Lesens souverän zu beherrschen. Um eine systematische Lesekompetenzförderung in der Schule praktizieren zu können, ist es deshalb wichtig, zu klären: Welche Rolle spielt das Lesen bei Schülerinnen und Schülern

- in ihrem sozialen Umfeld,
- für sie persönlich,
- im Unterricht?

Bei der Suche nach Antworten unterstützt das folgende Modell von Lesekompetenz die Arbeit. Es schlüsselt Prozesse der Entwicklung von Lesekompetenz in seinen verschiedenen Dimensionen auf und stellt damit Anknüpfungspunkte für passgenaue, lesefördernde Maßnahmen zur Verfügung (vgl. Nix, 2010, S. 143 ff.).

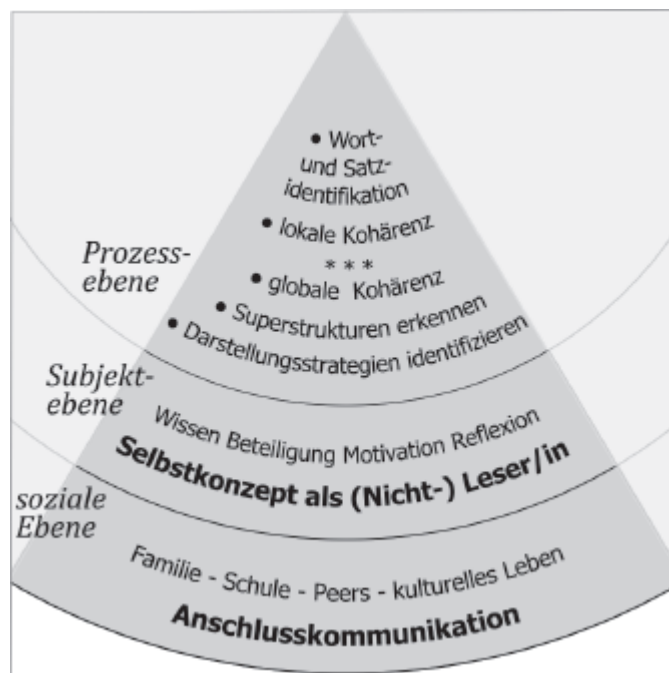


Abb. 1: Die verschiedenen Ebenen des Lesens als Ausgangspunkt systematischer Leseförderung (Rosebrock/ Nix 2008, S.16)

I Ziele und Begriffsbestimmungen

Das Modell unterteilt drei Ebenen des Lesens, die kreisförmig zum Zentrum – dem unmittelbaren Leseprozess – verlaufen und somit ihr Zusammenspiel demonstrieren. Dabei umfasst der Leseprozess alle kognitiven Tätigkeiten, die beim Lesen eines Textes zusammenwirken.

Die Prozessebene zeigt auf, dass das Lesen ein hochgradig eigenständig gesteuerter, mentaler Prozess ist, der

- das Lesen und Verstehen von Wörtern und kurzen Sätzen,
- das in Beziehung setzen einzelner Informationen innerhalb von Sätzen (lokale Kohärenz),
- das inhaltliche Gesamtverständnis eines Textes (globale Kohärenz),
- das Verarbeiten und Verstehen der Organisationsform eines Textes (Superstrukturen erkennen),
- das Identifizieren von allen Darstellungsstrategien im Text und das Erkennen indirekter Information im Text unter Heranziehung von Vorwissen

umfasst.

Um diese Teilprozesse erfolgreich bewältigen zu können, bedarf es der aktiven Beteiligung der ganzen Person beim Lesen. Mithilfe der Subjektebene wird es möglich, Wissen, Beteiligung, Motivation und Reflexion in spezifischen Schülergruppen bzw. bei einzelnen Schülerinnen und Schülern zu erfassen und zielgerichtet weiterzuentwickeln. Der Austausch über Gelesenes auf der sozialen Ebene in Familie, in Schule, in Peers (Gruppen von Personen im gleichen Alter oder mit gleichen Interessen) beeinflusst im großen Maße das Engagement beim Lesen (Subjektebene) und somit gleichermaßen ein erfolgreiches Lesen auf der Prozessebene. Die Förderung des Lesens auf allen drei Ebenen ist Merkmal eines engagierten guten Unterrichts (vgl. Hrsg.: Bremerich-Vos u.a. 2006, S. 115 ff.). Eine Verbindung zu den drei Säulen: Lesen im Unterricht, Lesen in der Schule, Lesen mit Kooperationspartnern ist in jedem Fall gegeben. Diese organisatorischen Ebenen (vgl. Kapitel I.3.) unterstützen eine wirksame Arbeit in der Schule.

Für Ihre Bemerkungen:

2.2 Kompetenzstufen und Kompetenzstufenmodelle in den KMK-Standards

Welche Funktion haben Kompetenzstufen und Kompetenzstufenmodelle?

Kompetenzstufen und Kompetenzstufenmodelle ermöglichen es, Leistungen von Schülerinnen und Schülern messbar zu machen. Der professionelle Umgang mit Ergebnissen von internationalen und nationalen Schulleistungsstudien ermöglicht es, Prozesse in der Schule und im Unterricht in Bezug auf die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern weiterzuentwickeln.

Im Bereich der systematischen Leseförderung spielen dabei die drei Ebenen – Prozessebene, Subjektebene und die soziale Ebene – eine große Rolle (vgl. I. 2.1). Die Entwicklung von Lesekompetenz wird in den Bildungsstandards der KMK (Kultusministerkonferenz, vgl. <http://www.iqb.hu-berlin.de/bista>) und den Rahmenlehrplänen aller Fächer für die Grundschulen und die Schulen der Sekundarstufe I (vgl. <http://bildungs-server.berlin-brandenburg.de/rahmenlehrplaene.html>) als zentrale Kompetenz ausgewiesen. Während in den Sprachfächern besonders das Lesen literarischer Texte mit dem Ziel der literarisch-ästhetischen Bildung gefordert wird, betonen die Fächer der Naturwissenschaften vor allem die funktionale Seite: Lesen dient dem Zweck der Erkenntnis- und Wissensgewinnung.

Bisher messen große Schulleistungsvergleiche keine Leseprozessleistungen, da es sich als schwierig erweist, den Erwerbsverlauf und die Entwicklungen von Lesekompetenzen im Bereich der Subjektebene und der sozialen Ebene mithilfe von Modellen zu erfassen.

Kompetenzstufen und Kompetenzstufenmodelle werden im Folgenden erläutert.

Für den Primarbereich liegt seit dem 3. März 2011 ein Kompetenzstufenmodell zu den Bildungsstandards für das Fach Deutsch im Kompetenzbereich „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“ vor. Dieses Modell basiert auf Erfahrungen mit Modellen aus IGLU 2001, IGLU 2006 und VERA 3. (vgl. http://www.iqb.hu-berlin.de/bista/arbereiche/tes/tentw/projekte?pg=p_18&spg=r_7)

Für die Sekundarstufe gibt es seit dem 22. April 2009 ein Kompetenzstufenmodell zu den Bildungsstandards für das Fach Deutsch im Kompetenzbereich „Lesen“ für den Mittleren Schulabschluss. Dieses Modell basiert auf Erfahrungen mit dem Lesemodell aus PISA 2000 und VERA 8. (vgl. http://www.iqb.hu-berlin.de/bista/dateien/Deutsch_KSM_Les_2.pdf)

Für Ihre Bemerkungen:

I Ziele und Begriffsbestimmungen

Kompetenzstufen

Die Festlegung von Kompetenzstufen erfolgt in einem Abstimmungsprozess zwischen Wissenschaft, Schulpraxis und Bildungspolitik. Ein Kompetenzstufenmodell muss Differenzierungen gerecht wer-

den und verschiedene Niveaustufen definieren. Durch die KMK wurden aus diesem Grund folgende inhaltliche Definitionen für Kompetenzen vorgenommen, die sich in unterschiedlichen Kompetenzstufen widerspiegeln:

Kompetenzstufen	Definition im Modell „Primarbereich“ und im Modell „Mittlerer Schulabschluss“
Mindeststandards	„beziehen sich auf ein definiertes Minimum an Kompetenzen, das alle Schülerinnen und Schüler bis zu einem bestimmten Bildungsabschnitt erreicht haben sollten.“
Regelstandards	„beziehen sich auf Kompetenzen, die im Durchschnitt von den Schülerinnen und Schülern bis zu einem bestimmten Bildungsabschnitt erreicht werden sollten und im Einklang mit den entsprechenden Veröffentlichungen der KMK stehen.“
Regelstandards plus	„Will man Schulen in einem System der Weiterentwicklung von Unterricht Ziele anbieten, die über Regelstandards hinausgehen, so kann es sinnvoll sein, einen Leistungsbereich zu definieren, der über den Regelstandards liegt und im Folgenden als Regelstandard plus bezeichnet wird.“
Maximal- bzw. Optimalstandards	„beziehen sich auf Leistungserwartungen, die unter sehr guten bzw. ausgezeichneten individuellen Lernvoraussetzungen und der Bereitstellung gelingender Lerngelegenheiten innerhalb und außerhalb der Schule erreicht werden und bei Weitem die Erwartungen der Bildungsstandards übertreffen.“ (vgl. S.7/ 8)

Abb. 2: Kompetenzstufen Lesen im Überblick (LISUM 2011)

Für Ihre Bemerkungen:

Ziele und Begriffsbestimmungen | I

Kompetenzstufenmodelle zum Kompetenzbereich Lesen

Für den Primarbereich und die Sekundarstufe liegen derzeit jeweils fünfstufige Kompetenzmodelle zum Lesen vor. Diese sind kompatibel mit den

fünf Levels des Modells „Die verschiedenen Ebenen des Lesens“ von Rosebrock und Nix (2008), welches die Bereiche auf Prozessebene veranschaulicht. Diese drei Modelle werden im Folgenden ansatzweise vergleichend gegenübergestellt:

Stufe	Niveau	Primarbereich	Sekundarstufe/ Mittlerer Schulabschluss	Prozessebene (Rosebrock, Nix 2008)
I	Unterhalb Mindest- standard	explizit angegebene Einzelinformationen identifizieren	oberflächliches Verstehen einfacher Texte, z. B. auffällige Einzelinformationen im Text lokalisieren	Wort- und Satzidentifikation
II	Mindest- standard	benachbarte Informationen miteinander verknüpfen	Herstellen einfacher Verknüpfungen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • weniger auffällige Einzelinformationen im Text lokalisieren, • benachbarte Informationen und auch Informationen, die über mehrere Abschnitte verteilt sind, miteinander verknüpfen 	lokale Kohärenz
III	Regelstandard	„verstreute“ Informationen miteinander verknüpfen und den Text ansatzweise als ganzen erfassen	Integration von Textelementen und Schlussfolgerungen aus komplexeren Texten	globale Kohärenz
IV	Regelstandard plus	für die Herstellung von Kohärenz auf der Ebene des Textes wesentliche Aspekte erfassen	detailliertes Verständnis komplexer Texte, z. B. Kombinationen von Grafiken und kontinuierlichen Texten	Superstrukturen erkennen
V	Optimal- bzw. Maximal- standard	auf zentrale Aspekte des Textes bezogene Aussagen selbstständig begründen	flexible Nutzung unvertrauter komplexer Texte, z. B.: Interpretationshypothesen plausibel beurteilen Zentrale Thesen aus argumentativen Texten identifizieren	Darstellungsstrategien identifizieren

Abb. 3: Vergleich von Niveaustufen Lesen in drei Modellen (LISUM 2011)

Alle Modelle zur Kompetenz Lesen sind ebenso anwendbar auf das Lesen von Texten in allen Fächern. Sie finden ihren Niederschlag insbesondere in der Prozessebene.

Für Ihre Bemerkungen:

I Ziele und Begriffsbestimmungen

3 Organisatorische Ebenen

Welche organisatorischen Ebenen gibt es?

Leseförderung als schulischer Prozess realisiert sich in den organisatorischen Ebenen, die in den drei Säulen von Lesekompetenzförderung deutlich

werden und sich ebenso im Modell „Die verschiedenen Ebenen des Lesens“ (Rosebrock, Nix 2008) spiegeln.



Abb. 4: Die organisatorischen Säulen für Leseförderung (LISUM 2011)

Lesen im Unterricht: Die systematische Entwicklung der Lesekompetenz braucht die Beteiligung aller Fächer. Ein breites und zielgerichtetes Spektrum an Maßnahmen über die gesamte Schulzeit sichert nachhaltige Wirksamkeit. Der Deutschunterricht nimmt nach wie vor eine zentrale Rolle bei der systematischen Entwicklung der Lesekompetenz ein. Darüber hinaus werden alle Fächer gebraucht, um fachspezifische Lesekompetenzen auszubilden.

Lesen in der Schule: Die Schule schafft – über den Unterricht hinaus – einen Raum, der das Lesen thematisiert, der zum Lesen motiviert und der zum Austausch über Gelesenes einlädt. Dieser „Lesekultur-Raum“ entsteht durch vielfältige Aktivitäten, wodurch sich die ganze Schule als lesende Gemeinschaft erfährt und Lesen so zu einem sozialen Ereignis wird. Gemeinsam wird die Erfahrung gemacht, dass es sich lohnt zu lesen.

Die Schulbibliothek leistet einen wichtigen Beitrag zum Aufbau einer schulischen Lesekultur, indem sie allen Schülerinnen und Schülern den Zugang zu Büchern ermöglicht.

Im Bereich „Lesen in der Schule“ hat auch die Zusammenarbeit mit Eltern einen festen Platz, denn diese sind unerlässliche Partner und Garanten für eine positive Entwicklung von Lesekompetenz.

Die Schule muss deshalb motivierende Angebote machen, die den Eltern die Bedeutung des Lesens verdeutlichen und ihren Einfluss auf die Entwicklung der Lesefähigkeit ihrer Kinder bewusst machen. Gleichzeitig bekommen Eltern von der Schule konkrete Anregungen und Materialien dafür, zu Hause in den Familien ihre Kinder zu begleiten und zu unterstützen.

Ziele und Begriffsbestimmungen | I

Lesen mit Kooperationspartnern: Um die Entwicklung von Lesekompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, braucht jede Schule auch außerschulische Partner. In Berlin und Brandenburg stehen zahlreiche Angebote von regionalen und überregionalen Kooperationspartnern so-

wie außerschulischen Lernorten zur Verfügung. Die unterschiedlichen Angebote unterstützen die Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Weise bei der Entwicklung von Lesekompetenz (vgl. <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesecurriculum.html>).

Für Ihre Bemerkungen:

I Ziele und Begriffsbestimmungen

4 Handlungsfelder

In welchen Handlungsfeldern können Kompetenzen des Lesens gestärkt werden?

Leseförderung als schulischer Prozess zu initiieren, zu entwickeln, zu begleiten und zu pflegen bedarf der gemeinsamen Anstrengung des gesamten

Lehrerkollegiums einer Schule in Kooperation mit internen und externen Partnern. Innerhalb der im vorhergehenden Kapitel dargestellten drei organisatorischen Ebenen nehmen folgende sechs Handlungsfelder einen bedeutenden Platz ein:



Abb. 5: Handlungsfelder der Lesekompetenzförderung (LISUM 2011)

Das Zusammenspiel aller Handlungsfelder befördert die Steigerung von Lesekompetenz vor allem bei schwachen Leserinnen und Lesern. Festlegungen von Maßnahmen innerhalb dieser Hand-

lungsfelder spielen eine große Rolle bei der Gestaltung eines schulischen Handlungsrahmens zur Förderung von Lesekompetenz (vgl. Kapitel III.)

Für Ihre Bemerkungen:

5 Zielvorgaben und ihre Grundlagen

Welche Erkenntnisse führen zu konkreten Zielvorgaben?

Erhebungen zu Leseleistungen haben bis 2010 gezeigt, dass die Förderung und Weiterentwicklung notwendig sind. Mit 14,2 % liegt in der **Primarstufe** der Anteil der Schülerinnen und Schüler in Brandenburg mit schwachen Leistungen über dem Durchschnitt von Deutschland (10,3 %) und u.a. erheblich über dem Wert von Thüringen (6,7 %).¹ In der **Sekundarstufe I** (Jahrgangsstufe 9) gehören 37,8 % der Schülerinnen und Schüler zur Gruppe derjenigen, die unterhalb der Regelstandards liegen. In den Ober- und Gesamtschulen beträgt der Anteil 58,1 %. Damit liegt Brandenburg im Ländervergleich 2010 auf dem vorletzten Platz.² Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport gibt daher folgende Ziele vor:

Ergebnisziele

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die im Bereich der Lesekompetenz unterhalb der Regelstandards liegen, soll für die Primarstufe und Sekundarstufe I deutlich gesenkt werden. Zur Überprüfung dieses Ziels dienen die Ländervergleiche 2014 für die Sekundarstufe I und 2015 für die Primarstufe.

Prozessziele

Die Prozessziele sind von jeder Schule kriterienorientiert zu formulieren. Dazu können die Schulen Ergebnisse aus Lernausgangslagen (ILeA, LaL), Orientierungsarbeiten, Vergleichs- und Prüfungsarbeiten nutzen. Es ist auch denkbar, dass VERA 3- bzw. VERA 8-Arbeiten in der identischen Form als Wiederholungsarbeit in den gleichen Lerngruppen (dann Jahrgangsstufe 4 bzw. 9) genutzt werden, um so einen möglichen Leistungszuwachs messen zu können. VERA-Materialien eignen sich prinzipiell für alle Fächer, da die Texte ein breites Spektrum abdecken, d.h. auch Sachtexte und nicht lineare Texte umfassen.

Für Ihre Bemerkungen:

¹ http://www.ifs-dortmund.de/files/Projekte/GLU/iglu_einigelaender.pdf

² vgl. IQB: Sprachliche Kompetenzen im Ländervergleich. <http://www.kmk.org/bildung-schule/qualitaetsicherung-in-schulen/bildungsmonitoring/laendervergleiche.html>

II Strategien, Wege und Evaluation

2.1 Wege zum schulinternen Entwicklungsprojekt

Welche Schritte führen zum schulinternen Entwicklungsprojekt „Leseförderung“?

Schrittfolge realisieren. Regelmäßige Absprachen sind für den Prozess notwendig.

Strategien und Wege der Umsetzung an allen Schulen müssen sich über eine gut organisierte

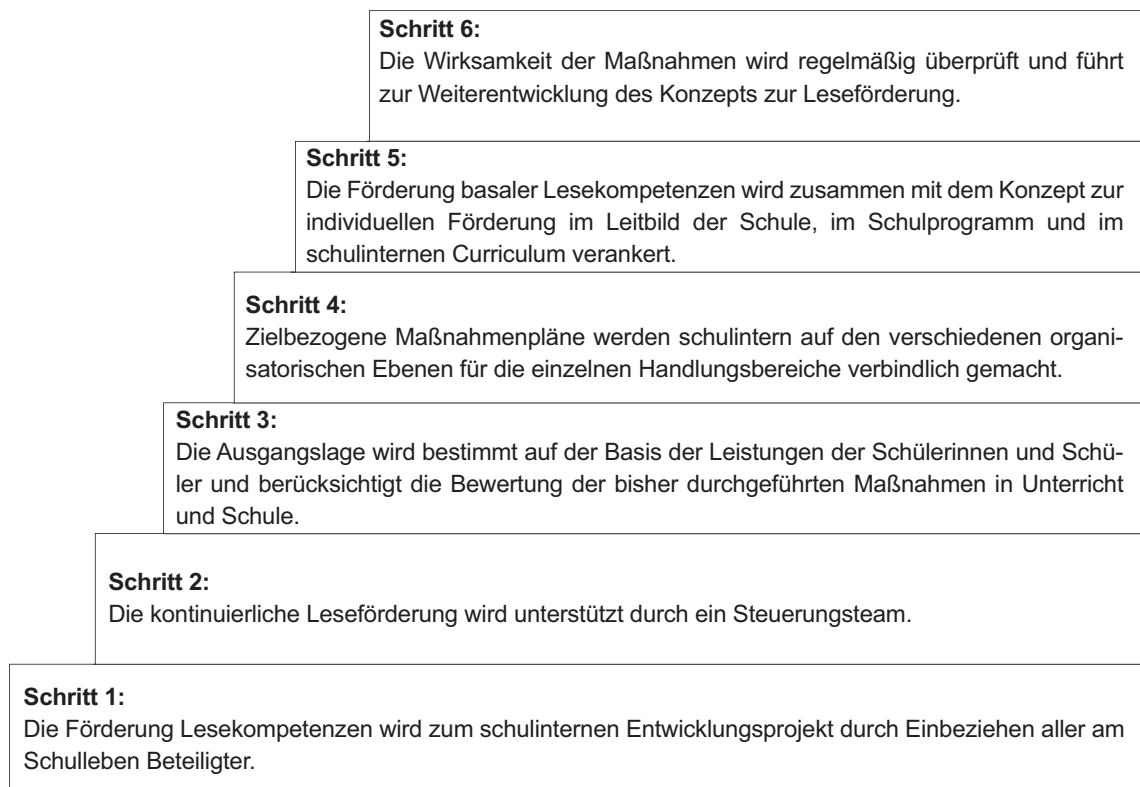


Abb. 6: Schritte zum schulinternen Entwicklungsprojekt „Leseförderung“ (LISUM 2011)

Für Ihre Bemerkungen:

2 Unterstützungshinweise für Steuerungsteams

Wie unterstützt ein Steuerungsteam eine kontinuierliche Leseförderung?

Leseförderung ist ein schrittweiser Prozess und muss gestaltet werden. Sie braucht zielbezogene, schulinterne Koordination, Kommunikation und Kooperation. Ein Steuerungsteam strukturiert die

kontinuierliche Leseförderung in enger Kopplung mit der individuellen Förderung als gemeinsame Aufgabe aller Lehrkräfte, Gremien und Kooperationspartner der Schule. Die wichtigsten Prozessschritte sind der folgenden Tabelle (s. Kopiervorlagen) zu entnehmen:




	To Do	<input checked="" type="checkbox"/>	Hinweis für Schulleitung/ Steuerungsteam
	Planung <ul style="list-style-type: none"> • Erfassen der Ausgangslage in der Schule/der Jahrgangsstufe/der Lerngruppe/von einzelnen Schülerinnen und Schülern und der Wirksamkeit der bisherigen Maßnahmen/Konzeptionen • Definieren konkreter verbindlicher Ziele für die ganze Schule/die Jahrgangsstufe/die Lerngruppe • Klären der Gelingensbedingungen • Nutzung zeitlicher, personeller und räumlicher schulinterner sowie außerschulischer Ressourcen • Planung von Maßnahmen mit Erfolgsindikatoren • Dokumentation der Umsetzung • Verankerung im Leseförderkonzept 		<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung vorhandener Daten für die schulinterne Evaluation (z. B. Lernausgangslage, schulische Vergleichsarbeiten u. a.) • Klärung der Verantwortlichkeiten (Was? Wer? Wann?) • Abstecken eines überschaubaren Zeitrahmens, ggf. schulinterne Fortbildung organisieren • Planung und Vorbereitung von Änderungen der Unterrichtspraxis
	Durchführung <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Maßnahmen • Kooperieren innerhalb des Schulkollegiums • Kontinuierliche Durchführung der Lernangebote • Berücksichtigung schulspezifischer Besonderheiten (z. B. Ganztage in Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I) 		<ul style="list-style-type: none"> • Erprobung der geplanten Veränderungen im Unterricht • Berücksichtigung individueller Lernzeiten zur leistungsdifferenzierten Förderung der Schülerinnen und Schüler • Ggf. Begleitung und Unterstützung durch externe Berater • Einbeziehen der Eltern und Kooperationspartner
	Reflexion <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation der Ergebnisse im Vergleich mit der Ausgangslage • Optimierung der Konzeptentwicklung 		<ul style="list-style-type: none"> • Prüfen der Nachhaltigkeit • Reflektieren der Veränderung der Unterrichtspraxis • Schlussfolgerungen ziehen • Korrigieren von Zielen • Modifizieren des Konzepts

Abb. 7: Die wichtigsten Prozessschritte bei der Steuerung der Leseförderung (LISUM 2011)

Für Ihre Bemerkungen:

II Strategien, Wege und Evaluation

3 Ausgangslage – Entwicklungsprojekt „Leseförderung“

3.1 Diagnoseinstrumente und Daten

Wie kann die Ausgangslage für das Entwicklungsprojekt „Leseförderung“ bestimmt werden?

Die Ausgangslage wird sowohl durch die aktuellen Leistungen der Schülerinnen und Schüler als auch durch die Wirksamkeit der bisher durchgeführten Maßnahmen bestimmt.

Die Ausgangslage von Lesekompetenz in allen Fächern lässt sich zum einen durch das didaktische Modell von Lesekompetenz (Nix/ Rosebrock) und zum anderen durch die Kompetenzstufenmodelle zum Lesen im Primarbereich und beim Mittleren Schulabschluss (vgl. KMK-Modelle) erfassen.

Fragen zur Bestimmung der Ausgangslage ermöglichen die Bestimmung zukünftiger Ziele in jeder Schule. Ferner gilt es regelmäßig zu reflektieren, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden. Dabei ist regelmäßig zu prüfen, wo schulspezifische Entwicklungsschwerpunkte liegen.

Folgende Fragen können dabei Unterstützung geben:

- Welche Stärken und welche Defizite im Lesen liegen bei einer spezifischen Schülergruppe bzw. bei einzelnen Schülerinnen und Schülern vor?
- Welche Erfolg versprechenden lesefördernden Methoden stehen Lehrerinnen und Lehrern zur Auswahl?
- Welche Verfahren der Leseförderung eignen sich für eine spezifische Schülergruppe bzw. für einzelne Schülerinnen und Schüler? (vgl. Nix, 2010, S. 143)
- Welche bedeutsamen Teilkompetenzen des Lesens sollen im Unterricht aller Fächer und außerhalb des Unterrichts gestärkt werden?
- Welcher jeweilige Arbeitsschwerpunkt hat über einen überschaubaren Zeitrahmen hinweg an unserer Schule die höchste Priorität zur Optimierung der Leseleistungen/Förderung der Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler?

Welche Instrumente und Daten zur Erfassung von Lesekompetenz können in der Grundschule genutzt werden?

Instrumente/ Daten	Jahrgangsstufe	Links
Individuelle Lernstandsanalysen (ILeA 1-6)	1-6	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/ilea.html
Selbstevaluation	1-6	http://www.isq-bb.de/Selbstevaluation.12.0.html
Vergleichsarbeiten (VERA 3) in den Fächern Deutsch und Mathematik	3	http://www.iqb.hu-berlin.de/vera http://www.isq-bb.de/Jahrgangsstufe-3.27.0.html
Ländervergleich	4	http://www.iqb.hu-berlin.de/laendervergleich
Orientierungsarbeiten	2 und 4	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/351+M528f2a88de3.html
Zentrale Vergleichsarbeiten (ZVA 6)	6	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/vergleichsarbeiten_6.html

Strategien, Wege und Evaluation II

Welche Instrumente und Daten zur Erfassung von Lesekompetenz können in Schulen der Sekundarstufe genutzt werden?

Instrumente/ Daten	Jahrgangsstufe	Links
Lernausgangslage 7 (LAL)	7	http://www.isq-bb.de/Jahrgangsstufe-7.29.0.html
Selbstevaluation	7-10	http://www.isq-bb.de/Selbstevaluation.12.0.html
Vergleichsarbeiten (VERA 8) in den Fächern Deutsch und Mathematik	8	http://www.iqb.hu-berlin.de/vera http://www.isq-bb.de/Jahrgangsstufe-8.30.0.html
Ländervergleich	9	http://www.iqb.hu-berlin.de/laendervergleich
Schriftliche Prüfungen am Ende der Jahrgangsstufe 10	10	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/546.html

Welche Instrumente und Daten zur Erfassung von Lesekompetenz können allgemein genutzt werden?

Leseprozess	Instrumente/ Daten	Angebote/Links
Prozessebene	z. B. Aufgabenportal ISQ: Schulnummer und Passwort eingegeben Portfolio: Lernergebnisse und -entwicklungen durch Fremd- und Selbsteinschätzungen in Lerndokumentationen sichtbar machen Umgang mit Lesestrategien prüfen Lesen diagnostizieren	http://www.isq-bb.de/portal/ http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/portfolio.html Kapitel IV. 1. Kapitel IV. 2.
Subjektebene	z. B. Leseinteresse in Erfahrung bringen	vgl. Download und Links in der Broschüre
Soziale Ebene	z. B. Lesepartner in Erfahrung bringen	vgl. Download und Links in der Broschüre

Mithilfe dieser Ebenen ist es möglich, durch kleine schulinterne, schriftliche Befragungen oder durch Gespräche in und mit Schülergruppen oder mit einzelnen Schülerinnen und Schülern in Erfahrung

zu bringen, wo Stärken oder Defizite im Leseprozess liegen. Ein zeitnahes und zielgerichtetes Agieren in Teilbereichen lässt sich dadurch realisieren.

Für Ihre Bemerkungen:

II Strategien, Wege und Evaluation

3.2 Unterstützungsangebote

Welche bisher eingesetzten Unterstützungsangebote haben sich bewährt?

Um insbesondere schwache Leserinnen und Leser systematisch zu fördern, ist es sinnvoll, Kenntnis und Einsatz der zur Verfügung stehenden Unter-

stützungsangebote in den Blick zu nehmen. Dazu befinden sich im Teil Materialbox folgende drei Angebote: Checkliste zu Unterstützungsangeboten, Leitfaden für Fachkonferenzen und Checkliste zur Überprüfung von Zielsetzungen.

Für Ihre Bemerkungen:

Handlungsrahmen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung – ein Angebot

III

Zum Umgang mit dem Handlungsrahmen³

Welche zielbezogenen Maßnahmenpläne sind möglich?

Aus dem Angebot zielbezogener Maßnahmen ist schulintern eine Auswahl zu treffen und auf den verschiedenen organisatorischen Ebenen für die <Kein(e,r)>einzelnen Handlungsfelder verbindlich zu verabreden.

Der vorliegende Handlungsrahmen berücksichtigt bewährte Schritte aus der Förderung von Lesekompetenz in der Schulpraxis Brandenburgs. Er eröffnet in Verbindung damit neue Wege, Lesekompetenzförderung als kontinuierlicher Prozess in die Arbeit am schulinternen Curriculum und Schulprogramm bewusst und gezielt einzubinden.

Ein praktikables Konzept bzw. schulinternes Curriculum für Lesekompetenzförderung

- spiegelt den Prozess der Verständigung zu grundlegenden Zielen im Bereich der Lesekompetenzförderung in der Einzelschule wider und setzt Zeitrahmen,
- verfügt über ein Leitbild, das den Stellenwert des Lesens der Einzelschule im Schulprogramm dokumentiert und die *drei Bereiche – Lesen im Unterricht, Lesen in der Schule und Kooperationen* als die drei Säulen einer systematischen Kompetenzentwicklung in ihrer Verknüpfung darstellt, die die schulspezifischen und regionalen Gegebenheiten vor Ort berücksichtigen,

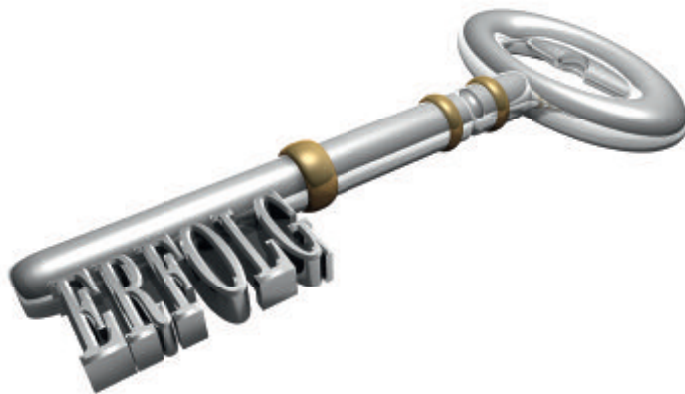
- greift schulische Entwicklungsschwerpunkte bezüglich der Lesekompetenzförderung auf, modifiziert diese thematisch, fachbezogen oder jahrgangs- bzw. doppeljahrgangsstufenbezogen,
- berücksichtigt, dass Förderung von leseschwachen Schülerinnen und Schülern nur dann gelingen kann, wenn diese als schulischer und außerschulischer Prozess verstanden wird,
- weist besondere Festlegungen zur Förderung von Leseinteresse aus,
- dokumentiert Projekte zur Leseförderung und schafft schulinterne Traditionen,
- regelt den Einsatz und die Nutzung von Instrumenten, z. B. dem „LeseNavigator“, und bietet Anregungen zur Differenzierung über Leseaufgaben,
- legt schulspezifische Verfahren zur Diagnose individueller Voraussetzungen, Leistungsstärken, Interessen bei Schülerinnen und Schülern verbindlich fest und legt den Fokus der Evaluierung auf die Wirksamkeit der schulinternen Verabredungen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung an der Einzelschule,
- schafft Möglichkeiten der Transparenz über Ergebnisse und daraus resultierende Aufgaben.

Dieser Handlungsrahmen ist vor allem als Prüfinstrument einzusetzen, gleichfalls aber auch als Anregung und Diskussionsgrundlage oder Form der Bestärkung gedacht, die an der Einzelschule erarbeiteten curricularen Materialien entsprechend den vorgegebenen Kategorien des Handlungsrahmens einzuordnen, zu ergänzen, zu erweitern oder zu komprimieren (s. V. 1.7 Kopiervorlagen).

³ Der Handlungsrahmen folgt im Ansatz einer Vorlage der Zentralen Steuergruppe RLP Deutsch GS 2006 des MBJS.

Lesen ist der Schlüssel

Qualitätsentwicklung und
Qualitätssicherung der
Förderung von Lesekompetenz



Handlungsrahmen für die Jahrgangsstufen
1 bis 10

Schuljahr:

Diagnose
von
Lesekompetenz

Einsatz
von
Lesestrategien

Lesekultur
in der
Schule

Förderung
von
Leseinteresse

Entwicklungs-
schwerpunkte
in einzelnen
Jahrgangsstufen

Leitbild – Lesen
in der Schule

<p>1 Handlungsfeld 1: Diagnoseinstrumente und Evaluationsvorhaben</p> <p><i>Welche Diagnoseinstrumente und Evaluationsvorhaben gibt es im Bereich der Lesekompetenz?</i></p>	<p>Diagnose von Lesekompetenz</p>
<p>Fragen zur Bestimmung der Ausgangslage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche schulinternen Instrumente für die Diagnose individueller Voraussetzungen und Leseinteressen bei Schülerinnen und Schülern eignen sich an der Einzelschule? • Welche externen Instrumente zur Erfassung von Lesekompetenz werden verbindlich eingesetzt? • Wie erkennt man, ob Ziele erreicht wurden? • Welche Maßnahmen haben sich bewährt? • Was soll weitergeführt werden? • In welchen Teilbereichen muss die Arbeit intensiviert werden? 	<p>Einsatz von Lesestrategien</p>
<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • schulinterne Ziele zur Überprüfung von Lesekompetenz und von Fördermaßnahmen verabreden • Evaluationsvorhaben, Evaluationsinstrumente, Zeitrahmen, Zielgruppe festlegen • Teilnahme an externen Evaluationsmaßnahmen, z. B. VERA 3 und 8, beschließen, was die fakultativen Angebote betrifft • Ergebnisse schulinterner Evaluation mit den Ergebnissen externer Evaluationsmaßnahmen vergleichen • Vergleichsergebnisse als Grundlage weiterer schulischer Verabredungen nutzen 	<p>Lesekultur in der Schule</p>
	<p>Förderung von Leseinteresse</p>
	<p>Entwicklungs- schwerpunkte in einzelnen Jahrgangsstufen</p>
	<p>Leitbild – Lesen in der Schule</p>

<p>Maßnahmen an der Schule, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schülerfragebogen zu Leseinteressen, zur veränderten Lese- und Schreibkultur an der Schule nutzen • Diagnosebogen zur Erfassung von Lesekompetenz einsetzen • Diagnosebogen zur Erfassung des Umgangs mit Lesestrategien einsetzen • individuelle Förderpläne zur Leseförderung erstellen und fortschreiben • Elternfragebogen entwickeln und einsetzen (Leseverhalten der Kinder, Nutzung schulischer Lektüreempfehlungen, thematische Elternabende) • Vorlesezeiten durch Eltern organisieren, Erwartungen an Eltern, Wünsche zu gemeinsamen Aktivitäten formulieren und weiterleiten • Ausleihstatistik der Schulbibliothek beachten (Klassenpräsenz, Lektürehits, Lektürewünsche, ...) • Ergebnisse zentraler Vergleichsarbeiten und schulinterner Leistungsüberprüfungen zur Lesekompetenz mit schulinternen bzw. klasseninternen Maßnahmen begegnen • regelmäßig in der Jahrgangskonferenz zu Verabredungen, Aktivitäten bzw. Ergebnissen und Problemen berichten und sich austauschen 	<p>Diagnose von Lesekompetenz</p>				
	<p>Einsatz von Lesestrategien</p>				
<p>Maßnahmen für Lehrerinnen und Lehrer an der Schule, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • SCHILF- Bedarf zum Thema „Lesekompetenzförderung“ ermitteln, Fortbildungskonzept verabreden • Synopse Fachrahmenlehrpläne zur Entwicklung von Lesekompetenz/ Lesestrategien erstellen und regelmäßig prüfen und optimieren • Verabredungen zum Einsatz und zur Entwicklung von Lesestrategien für die Fächer und Jahrgangsstufen treffen 	<p>Lesekultur in der Schule</p>				
	<p>Förderung von Leseinteresse</p>				
	<p>Entwicklungsschwerpunkte in einzelnen Jahrgangsstufen</p>				
<table border="1" style="width: 100%; height: 100%;"> <tr> <td style="width: 30%;">Verbindlichkeiten festlegen:</td> <td>Was? Wer ist verantwortlich?</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Bis wann?</td> </tr> </table>	Verbindlichkeiten festlegen:	Was? Wer ist verantwortlich?		Bis wann?	<p>Leitbild – Lesen in der Schule</p>
Verbindlichkeiten festlegen:	Was? Wer ist verantwortlich?				
	Bis wann?				

<p>2 Handlungsfeld 2: Lesestrategien</p> <p><i>Welche Lesestrategien sind zur Entwicklung und Förderung von Lesekompetenz einzusetzen?</i></p> <p>Lesestrategien sind ein Instrument zur Förderung von Lesekompetenz.</p>	<p>Diagnose von Lesekompetenz</p>
<p>Fragen zur Bestimmung der Ausgangslage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Lesestrategien sind Schülerinnen und Schülern bekannt? • Welche sollen zukünftig genutzt werden? • Wie kann die Wirksamkeit des Strategiesets „LeseNavigator“ oder anderer Strategiesets evaluiert werden? • Welche Möglichkeiten in Bezug auf die Differenzierung von Aufgaben werden eingesetzt? • Wie haben sich diese bewährt? • Welche der Schwerpunkte bzw. verabredeten Maßnahmen müssen thematisch, für einzelne oder für alle Fächer oder bezogen auf die Jahrgangsstufen bzw. Doppeljahrgangsstufen modifiziert werden? 	<p>Einsatz von Lesestrategien</p>
<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler bauen ihr Arbeitswissen über Lesestrategien aus und erweitern dieses durch verbindliche Absprachen der Fachlehrkräfte in den Jahrgangskonferenzen. • Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, Lesestrategien, auch fachspezifische, als Handwerkszeug zum Erschließen von Texten zu nutzen. 	<p>Lesekultur in der Schule</p>
<p>Maßnahmen an der Schule, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung zum Umgang mit Lesestrategien im Deutschunterricht und im Fachunterricht • In jedem Fach wird mindestens ein Fachtext vierteljährlich für die Entwicklung von Lesestrategien als Arbeitsmaterial aufbereitet. 	<p>Förderung von Leseinteresse</p>
<div style="border: 1px solid black; padding: 10px;"> <p>Verbindlichkeiten festlegen: Was? Wer ist verantwortlich?</p> <p style="text-align: center;">Bis wann?</p> </div>	<p>Entwicklungsschwerpunkte in einzelnen Jahrgangsstufen</p>
	<p>Leitbild – Lesen in der Schule</p>

<p>3 Handlungsfeld 3: Entwicklung von Lesekultur in der Schule</p> <p><i>Wie entwickelt sich Lesekultur in der Schule?</i></p> <p>Fragen zur Bestimmung der Ausgangslage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie werden die Entwicklungsvorhaben und übergreifenden sowie fachlichen Maßnahmen in die Schuljahresplanung aufgenommen? 	<p>Diagnose von Lesekompetenz</p>				
<ul style="list-style-type: none"> • Welche Verabredungen werden in Fach-, Lehrer-, Jahrgangs- und in Schulkonferenzen getroffen und protokolliert? • Wie wird Öffentlichkeitsarbeit geleistet? • Wie werden Ziele und Ergebnisse transparent gemacht? • Welche Kooperationen gibt es? • Welche sind notwendig? • Welche Formen der Elternunterstützung gibt es? 	<p>Einsatz von Lesestrategien</p>				
<p>Ziel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle am Schulbetrieb Beteiligten gestalten die Schule als lesefreundliche Schule und schaffen Anregungen zum Lesen und Schreiben. <p>Maßnahmen an der Schule, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung einer Schulbibliothek; alternativ: Schmöckerstube, Bücherkisten, Leseecken/Leseinseln ... für Jahrgangsstufen 	<p>Lesekultur in der Schule</p>				
<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Angebote zur Anregung und Motivation von Schülerinnen und Schülern zum Lesen über den Schultag hinweg; Möglichkeiten bieten, sich lesend Fantasiewelten und reale Welten zu erobern • Vorlesemöglichkeiten planen, Verabredungen für alle Jahrgangsstufen treffen • Eltern werden fortlaufend informiert und in die Arbeit integriert (Eltern gewinnen als Mitgestalter bzw. Sponsoren) 	<p>Förderung von Leseinteresse</p>				
<ul style="list-style-type: none"> • Reservierung einer wöchentlichen Nutzungsstunde der Schulbibliothek für jede Klasse im Stundenplan • Raum als Vorleseforum nutzen • freie Lesezeiten (Stöber-/Schmöckerzeiten) für Schülerinnen/ Schüler jeder Jahrgangsstufe absichern, Integration in den Schulalltag/ Ganztagsbetrieb 	<p>Entwicklungsschwerpunkte in einzelnen Jahrgangsstufen</p>				
<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 30%;">Verbindlichkeiten festlegen:</td> <td>Was? Wer ist verantwortlich?</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Bis wann?</td> </tr> </table>	Verbindlichkeiten festlegen:	Was? Wer ist verantwortlich?		Bis wann?	<p>Leitbild – Lesen in der Schule</p>
Verbindlichkeiten festlegen:	Was? Wer ist verantwortlich?				
	Bis wann?				

<p>Weitere mögliche Maßnahmen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt Leseausstellung im Schulhaus planen, Verabredungen für alle Jahrgangsstufen treffen • Schule als Lesehaus gestalten, Räume, Flure, Ausstellungen, Präsentationsmöglichkeiten • Projektergebnisse in Bibliotheken oder anderen Räumen öffentlicher Gebäude der Kommunen ausstellen • Klassenpatenschaften und öffentliche Kooperationsmöglichkeiten für die Präsentation von Schülerleistungen nutzen • Vorstellen von Lieblingsbüchern durch Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern ... • Vorlesen und Vortragen von Programmen in Kindergärten, Grundschulen, in Altenheimen ... • Initiierung schulischer Leseprojekte/ Projektwochen, z. B. Vorlesewettbewerb, Deutscholympiade ... • Beteiligung an überschulischen Leseprojekten, z. B. im Internet ... 	Diagnose von Lesekompetenz				
	Einsatz von Lesestrategien				
	Lesekultur in der Schule				
	Förderung von Leseinteresse				
	Entwicklungsschwerpunkte in einzelnen Jahrgangsstufen				
<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 40%;">Verbindlichkeiten festlegen:</td> <td>Was? Wer ist verantwortlich?</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Bis wann?</td> </tr> </table>	Verbindlichkeiten festlegen:	Was? Wer ist verantwortlich?		Bis wann?	Leitbild – Lesen in der Schule
Verbindlichkeiten festlegen:	Was? Wer ist verantwortlich?				
	Bis wann?				

<p>4 Handlungsfeld 4: Entwicklung von Leseinteressen</p> <p><i>Welche Möglichkeiten gibt es für die Entwicklung von Leseinteressen?</i></p> <p>Fragen zur Bestimmung der Ausgangslage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche besonderen Festlegungen zur geschlechtersensiblen Förderung von Lesemotivation werden in der Schule, im Deutschunterricht, in den einzelnen Fächern getroffen? • Welche Kooperationen können genutzt werden (z. B. öffentliche Bibliotheken, Fahrbibliotheken, Angebote von Buchhandlungen und von Kreismedienzentren, Zusammenarbeit mit Grundschulen der Region)? 	<p>Diagnose von Lesekompetenz</p>				
<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beim Verlassen der Sekundarstufe haben jede Schülerin und jeder Schüler mindestens 6 Bücher (2 je pro Schuljahr) gelesen und verschiedene Formen zur Dokumentation des Leseprozesses kennengelernt. • Die Schülerinnen und Schüler haben Erfahrung im Umgang mit Zeitschriften, Zeitungen und elektronischen Medien gesammelt. 	<p>Einsatz von Lesestrategien</p>				
<p>Maßnahmen an der Schule, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • In einer Schuljahresübersicht werden die Lektürevorschläge für die einzelnen Jahrgangsstufen zusammengestellt und Dokumentations- bzw. Präsentationsmöglichkeiten verabredet. • Die Lektürevorschläge basieren auf einer Empfehlungsliste. 	<p>Lesekultur in der Schule</p>				
<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler sind an der Auswahl der Lektüre beteiligt. Dieses Prinzip ist ebenso in alle Fächer zu integrieren, die mit literarischen Texten und Sach- sowie Gebrauchstexten arbeiten. • Das gemeinsame Lesen von Zeitschriften und Zeitungen berücksichtigt die Interessen von Schülerinnen und Schülern. • Eine Kombination des Einsatzes von Hörbüchern und Büchern (zuhören und gleichzeitig mitlesen), die Schülerinnen und Schüler interessieren, kann die Leseflüssigkeit befördern. 	<p>Förderung von Leseinteresse</p>				
<ul style="list-style-type: none"> • Alle Maßnahmen werden in der Jahrgangskonferenz vereinbart. 	<p>Entwicklungsschwerpunkte in einzelnen Jahrgangsstufen</p>				
<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 30%;">Verbindlichkeiten festlegen:</td> <td>Was? Wer ist verantwortlich?</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Bis wann?</td> </tr> </table>	Verbindlichkeiten festlegen:	Was? Wer ist verantwortlich?		Bis wann?	<p>Leitbild – Lesen in der Schule</p>
Verbindlichkeiten festlegen:	Was? Wer ist verantwortlich?				
	Bis wann?				

Jahrgangsstufe	Lesen im Deutschunterricht: Titel – Bücher, Hörbücher	Dokumentation des Leseprozesses (Beispiele s. Website LeseCurriculum)	Diagnose von Lesekompetenz
z. B. 1/2		Leporello, Poster (Titel, Autor, Illustration), LeseKiste	Einsatz von Lesestrategien
z. B. 3/4		Lesebegleitheft, Leserolle, LeseKiste	
z. B. 5 – 7		Lesetagebuch, Lesebegleitheft	
z. B. 8 – 10		Lesetagebuch, Lesebegleitheft, Lesejournal	
	Lesen in anderen Fächern...		
	Lesen außerhalb des Unterrichts...		Lesekultur in der Schule
			Förderung von Leseinteresse
			Entwicklungs- schwerpunkte in einzelnen Jahrgangsstufen
Verbindlichkeiten festlegen: Was? Wer ist verantwortlich? Bis wann?			Leitbild – Lesen in der Schule

<p>5 Handlungsfeld 5:</p> <p>Entwicklungsschwerpunkte für Jahrgangsstufen</p> <p><i>Wie können Entwicklungsschwerpunkte für Leseförderung in einzelnen Jahrgangsstufen gesetzt werden?</i></p> <p>Fragen zur Bestimmung der Ausgangslage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Handlungsfelder des Lesens müssen im Unterricht aller Fächer und außerhalb des Unterrichts gestärkt werden? • Welcher jeweilige Arbeitsschwerpunkt hat über einen überschaubaren Zeitrahmen hinweg an unserer Schule die höchste Priorität zur Optimierung der Leseleistungen der Schülerinnen und Schüler? <p>Zu berücksichtigen sind die Möglichkeiten, die die drei Säulen von Lesekompetenzförderung zur Umsetzung konkreter Ziele bieten. Da der Kompetenzerwerb beim Lesen im Deutschunterricht eine besondere Bedeutung erfährt, der in anderen Fächern genutzt und fachspezifisch erweitert wird, sind diese beiden Bereiche gesondert aufgeführt.</p>	<p>Diagnose von Lesekompetenz</p>
	<p>Einsatz von Lesestrategien</p>
	<p>Lesekultur in der Schule</p>
	<p>Förderung von Leseinteresse</p>
	<p>Entwicklungsschwerpunkte in einzelnen Jahrgangsstufen</p>
	<p>Leitbild – Lesen in der Schule</p>

Ziele	Zeitraumen	Jahrgangsstufe	Verbindlich für Lehrerkonferenz	Verbindlich für Fachkonferenz	Verbindlich für Klassenkonferenz	Diagnose von Lesekompetenz
Diagnose der Lesekompetenz beim Lesen von Sachtexten in ausgewählten Fächern ⁴ – Ableitung schulinterner Maßnahmen	Sept/Okt.	z. B. 2 oder 5 7 oder 9	Auswahl der Fächer, z. B. Jahrgangsstufen 5/7: D, Ma; Bio, Ge	FK der ausgewählten Fächer	z. B. 3a oder 9b	
Ermittlung der Rolle des Textverstehens von Sach-, Gebrauchstexten in den einzelnen Fächern, dabei Unterscheidung von Lern- und Leistungssituationen	Schulhalbjahr	FK der ausgewählten Fächer ...	der jeweiligen FK	Einsatz von Lesestrategien
Arbeit mit Lesestrategien, z. B. Leselotse/ LeseNavigator	zu Beginn eines Schuljahres	...	schrittweise Einführung in einer Methodenwoche – kontinuierlicher Umgang damit in allen oder ausgewählten Fächern	schulinterne Klärung	schulinterne Klärung	Lesekultur in der Schule
Dem Lesen in allen Fächern mehr Zeit geben...	wöchentlich	...	Fächer sind auszuwählen	Förderung von Leseinteresse
						Entwicklungsschwerpunkte in einzelnen Jahrgangsstufen
Verbindlichkeiten festlegen: Was? Wer ist verantwortlich? Bis wann?						Leitbild – Lesen in der Schule

⁴ Aufgaben aus VERA wählen.

<p>6 Handlungsfeld 6: Leitbild – Lesen in der Schule⁵</p> <p><i>Wie kann ein Leitbild zur Leseförderung entwickelt werden?</i></p> <p>Eine Verankerung der Prozesse zur Förderung von Lesekompetenz im Schulprogramm und im schulinternen Curriculum ist erforderlich. Dazu gehören die Entwicklung eines Leitbildes und die Festlegung von erreichbaren, terminlich gebundenen Entwicklungsschwerpunkten.</p>	<p>Diagnose von Lesekompetenz</p>
<p>Die folgenden Ausführungen sind als Beispiel anzusehen, wie auf der Ebene der einzelnen Schule programmatische Zielsetzungen zum Lesen formuliert werden können. Diesen Rahmen passt die Einzelschule durch konkrete, schuleigene Vereinbarungen auf ihre Verhältnisse an und ergänzt ihn um einen Zeitplan.</p> <p>Fragen zur Bestimmung der Ausgangslage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was für eine Schule sind wir? • Was wollen wir erreichen? • Welche Grundwerte bestimmen unser Handeln? • Welche Rolle spielt das Lesen? 	<p>Einsatz von Lesestrategien</p>
<p>Leitsätze unseres Schulprogramms</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unsere Schule ist ein Ort ... • Wir sind eine Schule, an der ... • Wir sind eine Schule, an der Schülerinnen und Schüler das Lernen lernen. • Wir sind eine Schule, an der jede Schülerin und jeder Schüler ihren/ seinen Fähigkeiten entsprechend gefordert und gefördert werden. • Wir sind eine lesende Schule. 	<p>Lesekultur in der Schule</p>
	<p>Förderung von Leseinteresse</p>
	<p>Entwicklungsschwerpunkte in einzelnen Jahrgangsstufen</p>
	<p>Leitbild – Lesen in der Schule</p>

⁵ Die Bestimmung des Leitbildes steht am Ende des Handlungsrahmens einer Schule, da es sich aus den verabredeten Maßnahmen zu den vorangestellten Handlungsfeldern entwickelt.

<p>Ziele Lesekompetenz ist eine Schlüsselqualifikation zum lebenslangen und selbstständigen Lernen. Alle am Schulbetrieb Beteiligten leisten als „Lesende Schule“ einen Beitrag zur grundlegenden Bildung aller Schülerinnen und Schüler und sichern ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Schulalltag ist Lesealltag.</p>	<p>Diagnose von Lesekompetenz</p>				
<ul style="list-style-type: none"> • Die Förderung von Lesekompetenz ist ein Bestandteil schulischer Prozesse. • Die Verantwortlichkeit dafür liegt bei der Schulleiterin/ dem Schulleiter, die/der von einem Team unterstützt wird. • Schwache Leserinnen und Leser erfahren dabei eine besondere Beratung und Betreuung. • Die Förderung von Lesekompetenz stützt sich auf drei Säulen: 	<p>Einsatz von Lesestrategien</p>				
<p>Lesen im Unterricht: Lesen im Deutschunterricht; Lesen in allen Fächern</p> <p>Lesen in der Schule: Lesekultur, Eltern, Schulbibliothek</p> <p>Lesen mit Kooperationen: Lesepaten, regionale Partner, überregionale Partner, außerschulische Lernorte.</p>	<p>Lesekultur in der Schule</p>				
<p>Maßnahmen an der Schule, z. B. Im schulischen Alltag, in Zusammenarbeit mit den Eltern, mit der Bibliothek und anderen außerschulischen Institutionen werden folgende Maßnahmen umgesetzt, um die Leseinteressen aller Schülerinnen und Schüler zu wecken, zu fördern und zu nutzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Lesen mehr Zeit geben..., Leseflüssigkeit trainieren; • im Schuljahr... liegt der Schwerpunkt in Bezug auf die Förderung von Lesekompetenz beim Lesen im Unterricht/ Lesen in allen Fächern z. B.; • bewusster Einsatz von Lesestrategien. 	<p>Förderung von Leseinteresse</p>				
<p>Wie sich diese Schwerpunktsetzung in messbaren Erfolgen spiegelt, wird z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch VERA 3/8 – verbindlich für alle Schulen – oder durch vereinbarte schulinterne Messverfahren erfasst. 	<p>Entwicklungsschwerpunkte in einzelnen Jahrgangsstufen</p>				
<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 40%;">Verbindlichkeiten festlegen:</td> <td>Was? Wer ist verantwortlich?</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Bis wann?</td> </tr> </table>	Verbindlichkeiten festlegen:	Was? Wer ist verantwortlich?		Bis wann?	<p>Leitbild – Lesen in der Schule</p>
Verbindlichkeiten festlegen:	Was? Wer ist verantwortlich?				
	Bis wann?				

IV Beispiele

Möglichkeiten zur Erfassung zum Stand vorhandener bzw. aufzubauender Lesestrategien bei Schülerinnen und Schülern (Bezug zum LeseNavigator Profi-Set)

Lesestrategien einzuführen und kontinuierlich weiterzuentwickeln, gehört laut aktuellen KMK-Standards für die Grundschule, den Hauptschulabschluss und den Mittleren Schulabschluss zu einer Hauptaufgabe von Unterricht.

Eine regelmäßige Information darüber, auf welche Lesestrategien die Schülerinnen und Schüler zurückgreifen können und auf welche noch nicht, ermöglicht ein differenziertes Arbeiten.

Wie kann eine Bestandsaufnahme erfolgen?

Grundschule

Eine erste Überprüfung auf dem Niveau des Lesestrategie-Sets „Leselotse“ (<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/leselotse.html>) könnte in der **Grundschule** zu Beginn der Jahrgangsstufe 2 oder 3 erstmalig eingesetzt werden.

Eine Erweiterung von Lesestrategien muss in den Jahrgangsstufen 4 bis 6 erfolgen, z. B. durch das Lesestrategie-Set „LeseNavigator Starter-Set“ http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/unterrichtsentwicklung/Lesecurriculum/Lesestratgien/LeseNavigator_Starter-Set_KV.pdf

Eine Überprüfung auf diesem Niveau könnte in der Grundschule am Ende jedes Halbjahres in den Jahrgangsstufen 4 bis 6 erfolgen.

Schulen der Sekundarstufe

Nach dem Erfassen der Lernausgangslage zu Beginn der Jahrgangsstufe 7 trifft die Jahrgangskonferenz eine Entscheidung, welche Lesestrategie-Sets in spezifischen Schülergruppen zunächst einzusetzen sind. Treten beim Lesen größere Defizite auf, empfiehlt sich der Beginn mit dem „Leselotsen“ oder dem „Lesezeichen“ <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/unterrichtsentwicklung/Lesecurriculum/Lesestratgien/Lesezeichen-KV.pdf>.

Ein Aufbau weiterer Strategien ist durch den Einsatz der Lesestrategie-Sets „LeseNavigator Star-

ter-Set“ und „LeseNavigator Profi-Set“ http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/unterrichtsentwicklung/Lesecurriculum/Lesestrategien/LeseNavigatorProfi-Set_KV.pdf möglich. Eine Überprüfung am Ende jedes Halbjahres bis zum Ende der Jahrgangsstufe 10 ist zu empfehlen, um den Stand vorhandener bzw. aufzubauender Lesestrategien bei Schülerinnen und Schülern kontinuierlich und individuell erfassen zu können.

Der Stand der Auswertung bietet die Möglichkeit, nach pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten eine Erfolg versprechende Wahl für ein geeignetes Lesestrategie-Set in der Jahrgangskonferenz bzw. in der Klassenkonferenz zu treffen. Individuelle Erfordernisse der Schülerinnen und Schüler lassen sich dabei gut berücksichtigen.

Der kumulative Aufbau von Lesestrategien erfolgt dabei kontinuierlich und Lesestrategie-Sets lassen sich dabei bedarfsgerecht austauschen.

Kürzere Texte aus allen Fachschaften, die alle Lebensbereiche und Interessen von Kindern und Jugendlichen an der jeweiligen Schule und der Region berücksichtigen, unterstützen das Lesetraining und das Erlernen sowie Anwenden von Lesestrategien. Bei der Textbeschaffung und -auswahl sind die Schülerinnen und Schüler kontinuierlich einzubeziehen.

Die folgenden Beispiele demonstrieren, wie man den Stand zur Kenntnis und zum Umgang mit Lesestrategien kontinuierlich erfassen kann, über die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 10 verfügen sollten.

Die vorgeschlagenen Instrumente bieten eine Möglichkeit für schulinterne Evaluation. Um eine transparente Datensicherung zu gewährleisten und aufwendige Kopierarbeiten zu vermeiden, ist eine elektronische Dateneingabe durch die Schülerinnen und Schüler in der Schule zu empfehlen (möglich ab Jahrgangsstufe 5) und in einem Ordner zu speichern, der für jede Schülerin und jeden Schüler mit dem Schulbeginn an der jeweiligen Schule eingerichtet werden könnte.

Für Ihre Bemerkungen:

Evaluation zum schulischen Entwicklungsziel am Beispiel: Lesestrategie-Set

„Leselotse“ orientiert

Schule:

Schuljahr:

Welche Lesestrategien kenne ich und wie wende ich sie an?

Schüler-Selbsteinschätzung von:

Ausgefüllt am:

Schätze ein, welche Lesestrategien du kennst und anwendest. Kreuze die Felder so an:

Ich kenne diese Strategie nicht: keinen Kreis ankreuzen

Ich kenne diese Strategie: einen Kreis ankreuzen

Ich kenne diese Strategie sehr gut: zwei Kreise ankreuzen

1) Vor dem Lesen eines unbekanntes Textes

	Erwartungen an den Text formulieren	
1.	Beim Anschauen von Überschriften und Bildern komme ich auf Ideen und Gedanken.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>
2.	Ich schreibe Ideen und Gedanken in Stichwörtern in einer Liste auf.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>

2) Während des Lesens

	Den Text lesen und verstehen	
1.	Ich lese den Text genau.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>
2.	Stellen, die ich nicht verstehe, unterstreiche ich.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>
3.	Ich suche nach Erklärungen im Text.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>
4.	Ich schlage im Lexikon nach.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>
5.	Ich frage jemanden.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>
6.	Ich teile den Text in Abschnitte ein.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>
7.	Ich nummeriere die Abschnitte.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>
8.	Ich suche für jeden Abschnitt eine Überschrift und schreibe sie auf.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>
9.	Ich markiere in jedem Abschnitt wichtige Wörter und schreibe sie in eine Liste.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>
10.	Mithilfe meiner Wörterliste fasse ich den Text zusammen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>
11.	Ich trage meine Zusammenfassung jemandem vor.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>

3) Nach dem Lesen

	Auswerten	
1.	Ich vergleiche meine Ideenliste mit meiner Wörterliste.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>
2.	Ich schätze ein, welche Strategien mir beim Lesen geholfen haben.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>

(LISUM 2011)

IV Beispiele

Evaluation zum schulischen Entwicklungsziel am Beispiel: Lesestrategie-Set „LeseNavigator-Profi-Set“ orientiert

Schule:

Schuljahr:

Welche Lesestrategien kenne ich und wie wende ich sie an?

Schüler-Selbsteinschätzung von:

Ausgefüllt am:

Strategien sind Vorgehensweisen, die dir helfen können, Probleme bewusst zu lösen. Lesestrategien können helfen, Texte in allen Fächern in selbstständiger und systematischer Weise zu erschließen und zu verstehen.

Lesestrategien lernt man ab der ersten Klasse. Man kann auch lernen, Lesestrategien auszuwählen und zu entscheiden, wann man welche Lesestrategie als Hilfe einsetzen kann.

Schätze ein, welche Lesestrategien du kennst und in welchem Maße du sie beim Lesen von Texten in allen Fächern bereits immer anwendest. Kreuze die Felder so an:

Ich kenne diese Strategie nicht: keinen Kreis ankreuzen

Ich kenne diese Strategie: einen Kreis ankreuzen

Ich kenne diese Strategie sehr gut: zwei Kreise ankreuzen

Ich wende diese Strategie an: drei Kreise ankreuzen

Ich wende diese Strategie oft an: vier Kreise ankreuzen

1) Vor dem Lesen eines unbekanntes Textes

	Erwartungen an den Text formulieren	
1.	Den Text überfliegen und leicht erfassen, worum es in diesem Text geht.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
2.	Die Absicht des Textes erkennen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
3.	Mich gut an mein Wissen zu diesem Thema erinnern und daran anknüpfen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
4.	Fragen an den Text formulieren.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>

2) Während des Lesens

	Den Text lesen und verstehen	
1.	Aus dem Text den Anfang, einige Sätze aus der Mitte und den Schluss lesen und genauer sagen, worum es im Text geht.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
2.	Den Texttyp bestimmen, z. B. der Text erklärt etwas, erzählt eine Geschichte, behauptet etwas...	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
3.	Textstellen, am Rand abhaken, die ich verstanden habe.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
4.	Textstellen mit Fragezeichen markieren, die ich nicht verstanden habe.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
5.	Textstellen, die ich nicht verstanden habe, noch einmal lesen und so herausfinden, was diese Textstellen bedeuten.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
6.	Unbekannte Wörter unterstreichen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
7.	Unbekannte Wörter nachschlagen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
8.	Mithilfe der geklärten Wörter die Bedeutung der schwierigen Textstellen verstehen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>

	Den Text lesen und verstehen	
9.	Zentrale Aussagen (Sätze oder Teilsätze) im Text unterstreichen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
10.	Selbst zentrale Aussagen des Textes formulieren und an den Textrand schreiben.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
11.	Den Text in Sinnabschnitte einteilen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
12.	Teilüberschriften bilden, die den Inhalt des Abschnittes verdeutlichen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>

3) Nach dem Lesen:

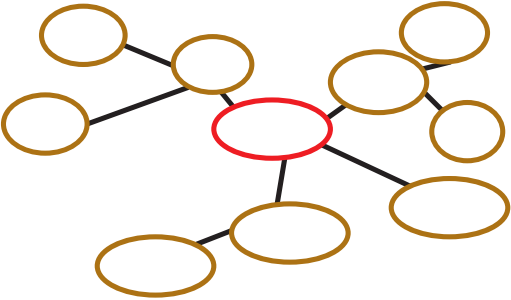
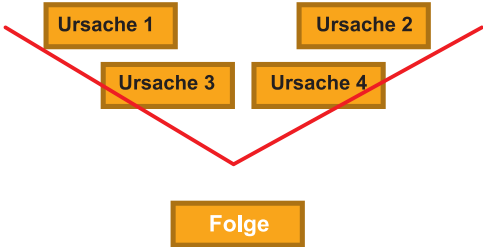
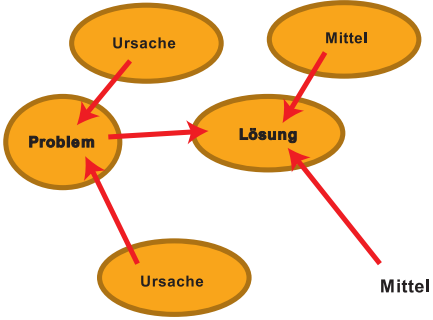
	Die Funktion des Textes bestimmen und den Text bewerten	
1.	Ein Schaubild entwerfen und gestalten, das zeigt, in welchem Zusammenhang die wichtigsten Informationen stehen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
2.	(1) Schaubild für einen beschreibenden Text nutzen (vgl. Anhang).	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
3.	(2) Schaubild für einen argumentativen Text nutzen (vgl. Anhang).	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
4.	(3) Schaubild für einen erklärenden Text nutzen (vgl. Anhang).	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
5.	(4) Schaubild für einen narrativen/ problemlösenden Text nutzen (vgl. Anhang).	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
6.	Formulieren, ob du aus dem Text erfahren hast, was du über das Thema wissen wolltest.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
7.	Genau formulieren, zu welchem Texttyp der Text gehört.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
8.	Formulieren, welche Absicht der Text hat und ob er diesen Zweck bei dir erfüllt hat.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
9.	Formulieren und Begründen, warum der Text gut oder nicht gut war.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
10.	Die sprachliche Gestaltung des Textes erkennen und prüfen, ob sie aus deiner Sicht gut geeignet ist für den Zweck.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
11.	Formulieren, ob du mit der zentralen Aussage des Textes einverstanden bist.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
12.	Den Text mit anderen Texten zum Thema vergleichen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
13.	Prüfen, ob du den Text so gut verstanden hast, dass du damit zufrieden bist.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
14.	Ist das nicht der Fall, überlege, welche Schritte/ Unterstützungen dir helfen können.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>

Was ich noch dazu sagen will

Äußere dich in Stichpunkten oder ganzen Sätzen, was dir beim Lesen von Texten leicht oder schwerfällt.

IV Beispiele

Beispiele für Schaubilder

<p>(1) Schaubild für einen beschreibenden Text</p> 	<p>(2) Schaubild für einen argumentativen Text</p> <table border="1" data-bbox="868 730 1361 1081"><tr><td colspan="2">THESE</td></tr><tr><td>PRO</td><td>CONTRA</td></tr><tr><td colspan="2">SCHLUSSFOLGERUNG</td></tr></table>	THESE		PRO	CONTRA	SCHLUSSFOLGERUNG	
THESE							
PRO	CONTRA						
SCHLUSSFOLGERUNG							
<p>(3) Schaubild für einen erklärenden Text</p> 	<p>(4) Schaubild für einen narrativen/problemlösenden Text</p> 						

Leubner: Initiative zur Lesekompetenzförderung. LISUM 2010

IV Beispiele

	Ich nutze Hörbücher, die mich interessieren.				
	Ich nutze Bibliotheken, Buchhandlungen.				
	Ich nutze Lesetipps.				
	Ich nehme aktiv am Austausch über Gelesenes teil.				
Lesearten	Ich lese unbekannte Texte still.				
	Ich lese unbekannte Texte sinngemäß vor.				
	Ich lese bekannte Texte sinngemäß vor.				
Lesetechniken	Ich lese zielorientiert einen ganzen Text.				
	Ich lese zielorientiert einzelne ausgewählte Teile.				
	Ich lese überfliegend einen ganzen Text.				
	Ich lese einen Text genau und suche nach einem Sinn/einer Aussage darin.				
Lesestrategien	Ich lese einen Text genau und suche nach einem Sinn/einer Aussage darin.				
	Ich nutze externes Wissen/Vorwissen.				
	Ich erfasse Textschemata.				
	Ich löse Verstehensprobleme selbstständig.				
	Ich nutze Informationsquellen.				
	Ich wende Verfahren zur Textstrukturierung an.				
	Ich wende Verfahren zur Textaufnahme an.				
Leseaufgaben	Ich löse Aufgaben zum Detailverstehen eines Textes und erschließe Detailinformationen in Textteilen.				
	Ich löse Aufgaben zum Detailverstehen eines Textes und erschließe Detailinformationen in Textteilen.				
	Ich löse Aufgaben zum Reflektieren und Bewerten eines Textes.				

Für Ihre Bemerkungen:

1 Kopiervorlagen

1.1 Checkliste zu Unterstützungsangeboten

Angebots- und Nutzungsbilanz der Unterstützungsangebote zur Leseförderung

Welche Unterstützungsangebote gibt es?	Welche nutzt unsere Schule?	Welche sollten wir nutzen?
Downloadangebot Website Lesecurriculum „Lesen ist der Schlüssel“ – Drei Säulen der Leseförderung		
Lesen im Unterricht <u>Lesen in allen Fächern</u> Leseinteresse wecken Lesestrategien anwenden Leseprozesse Leseaufgaben Anderes <u>Lesen im Deutschunterricht</u> Komplexe Methoden der Texterschließung Leseübungen Anderes		
Lesen in der Schule <u>Lesekultur</u> Aktionen zum Welttag des Buches Offenes Vorlesen Textausstellungen Anderes <u>Eltern</u> Eltern-Lese-Feste Anderes <u>Schulbibliothek</u> Nutzung im Unterricht Nutzung im Ganztage Anderes		
Kooperationen – Arbeit mit ... <u>Lesepaten</u> <u>regionalen Partnern</u> Kreismedienzentren Öffentliche Bibliotheken Buchhandlungen Andere <u>überregionalen Partnern</u> Theater Zeitungen		
Anderes <u>Außerschulische Lernorte</u> , z. B. ...		
Schülermaterial Lesestrategie-Set Leselotse (GS) Lesezeichen LeseNavigator Starter-Set LeseNavigator Profi-Set Anderes		
Broschüre: Initiative zur Lesekompetenzförderung in allen Fächern mit dem Schwerpunkt Lesestrategien mit CD-ROM Didaktisch-methodische Grundkenntnisse und Prinzipien zur Lesekompetenzförderung und Textbeschaffenheit zur Einführung von Lesestrategien Diagnosebogen Lesekompetenz bei Schülerinnen und Schülern		
Kontakt mit Lesekoordinatoren		
Kontakt mit Grundschulen		
Anderes		

V Materialbox

1.2 Checkliste für die Arbeit in Fachkonferenzen

Leitfragen für Fachkonferenzen zum Umgang mit Ergebnissen aus Lernstandserhebungen⁶

Leitfragen	Welche Antworten gibt es darauf an unserer Schule?
<p>Gibt es besonders auffällige Unterschiede zwischen den einzelnen Lerngruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Schule und • im Vergleich zu Lerngruppen der gleichen Schulform bzw. des gleichen Kursniveaus im Land? <p>Wenn ja, welche Erklärungsansätze lassen sich finden?</p>	
<p>Welche Aufgaben sind von besonders vielen Schülerinnen und Schülern der gesamten Jahrgangsstufe richtig bzw. falsch gelöst worden?</p>	
<p>Welche Gründe könnte es für die Häufigkeit der einzelnen falsch oder nicht gelösten Items geben?</p> <p>z. B. (vgl. didaktischen Handreichungen):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die geforderte (Teil-)Kompetenz wurde im Unterricht noch nicht genügend entwickelt. • Die Anforderungen der Aufgaben gehen über den für die entsprechende Jahrgangsstufe erwarteten Standard hinaus. • Die Aufgabe ist missverständlich konstruiert. • Das Aufgabenformat ist den Schülerinnen und Schülern nicht bekannt. <p>Weitere Gründe ...</p>	
<p>Gibt es Auffälligkeiten bei diesen „Ausreißern“ in Bezug auf einzelne Lerngruppen/individuelle Schülerpopulationen?</p>	
<p>Welche Schlussfolgerungen ziehen die Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs aus diesen Ergebnissen?</p> <p>z. B. Verabredungen in Bezug auf das Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei der Förderung der starken und schwachen Schüler, • bei der Weiterentwicklung einzelner Teilkompetenzen, • bei der Kommunikation mit Eltern sowie Schülerinnen und Schülern. 	
<p>Ist am Material/Lehrwerk festzuhalten? Wenn ja, was muss an Material oder quantitativer Schwerpunktsetzung hinzukommen?</p>	
<p>Gibt es andere, bisher wenig oder ungenutzte methodische Schwerpunkte, die u. E. das Leseverstehen fördern können, wie beispielsweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • produktions- und handlungsorientiertes Erschließen von Texten, • textnahes Lesen, • Leseaktionen (Buchvorstellungen, Bibliotheksbesuche), • Einordnung in fächerübergreifende Projekte (authentische Lesesituationen schaffen und reflektieren, Texte „nutzen“), • Einsatz von Lesestrategien. 	
<p>Inwieweit werden individuelle Leseprozesse initiiert?</p> <p>z. B. über Methoden,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die die Interessen der Schülerinnen und Schüler integrieren, • die die individuellen Lernstände berücksichtigen, • die die handlungs- und produktionsorientierte Verfahren nutzen, • die die analytische Textwahrnehmung mit subjektiver Involviertheit verbinden, • die mediale Transformationen ermöglichen, • die sich an den Bildungsstandards orientieren. 	

⁶ Arbeitsmaterial des LISUM, angelehnt an einen Leitfaden für den Umgang mit VERA und LaL- Ergebnissen.

1.3 Checkliste zur Überprüfung von Zielsetzungen

Mögliche Kriterien und Indikatoren zur Überprüfung von Zielsetzungen in Schulen

Die Förderung von Lesekompetenz ist ein zentraler Bestandteil schulischer Entwicklungsprozesse. Die Verantwortlichkeit für die systematische Umsetzung dieses Entwicklungsschwerpunkts liegt bei der Schulleiterin/dem Schulleiter, die/der von einem Steuerungsteam, den Fachschaften und den Jahrgangsteams unterstützt wird.

Wie sich diese Schwerpunktsetzung in messbaren Erfolgen spiegelt, kann durch bekannte schulexterne (VERA u. a.) oder optional durch schulinterne Messverfahren wie beispielsweise Lernstandserhebungen usw. erfasst werden.

Die Konkretisierungen sind schriftlich zu fixieren und in das schulinterne Curriculum zu integrieren. Diese Selbstverpflichtung schafft Transparenz in den Zielvereinbarungen innerhalb der Schulgemeinde, gegenüber dem staatlichen Schulamt und externen Beratern. Risikoschulen erfahren bei diesem Entwicklungsprozess eine besondere Beratung und Betreuung.

Bestimmen lassen sich Ausgangslage, Entwicklungsbedarf und Entwicklungsprozess durch eine Angebots-/Nutzungsbilanz (vgl. Kapitel z. B. V. 1.2).

Folgende beispielhafte Kriterien und Indikatoren können Unterstützung geben:

Kriterium: Inhaltliche Klarheit	
Indikatoren	Welche Antworten/Aussagen gibt es darauf an unserer Schule?
Wie bewusst ist jeder Fachlehrerin/jedem Fachlehrer die Bedeutung von Lesen in ihren/seinen Fächern?	
Wie vertraut sind jeder Fachlehrerin/ jedem Fachlehrer theoretisches Wissen und didaktische Kenntnisse zum kompetenzorientierten Lesen?	
Welche Defizite gibt es?	
Welche Angebote, die kompetenzorientiertes Lesen fördern, sind dem Kollegium bekannt/vertraut?	
Welche externen Unterstützungsangebote werden benötigt, um kompetenzorientiertes Lesen kontinuierlich zu fördern?	
Welche diagnostischen Instrumente sind bekannt/vertraut, die es ermöglichen, den individuellen Stand von Lesekompetenz bei den Schülerinnen und Schülern zu erfassen?	
Welche Fortbildungsschwerpunkte sind zu setzen? Für welchen Zeitraum?	
Der Schwerpunkt Lesekompetenzförderung ist in der schulinternen Fortbildungsplanung berücksichtigt.	
Das vereinbarte Konzept zur Förderung von Lesekompetenz ist realisierbar.	
Außerunterrichtliche und außerschulische Gelegenheiten zum Lesen werden durch die Schule angeboten und kontinuierlich genutzt.	
Verbindliche Kooperationsbeziehungen unterstützen die schulischen Maßnahmen zur Förderung der Lesekompetenz.	
Die eingesetzten Methoden zur Erfassung und Entwicklung von Lesekompetenz werden in ihrer Wirksamkeit überprüft.	
Es ist definiert, wie viel Zeit in welchem Fach dem Lesen eingeräumt wird.	

V Materialbox




Kriterium: Sinnstiftendes Kommunizieren	
Indikatoren	Welche Antworten/Aussagen gibt es darauf an unserer Schule?
Durch die gemeinsame Kommunikation über den Umgang mit Maßnahmen zur Förderung der Lesekompetenz erhalten der Lehr- und Lernprozess für die Schülerinnen und Schüler eine persönliche Bedeutung.	
Die Schülerinnen und Schüler stellen Fragen und suchen Unterstützung beim Umgang mit vereinbarten Maßnahmen, z. B. beim Umgang mit Lesestrategien.	
Die Schülerinnen und Schüler lesen (mithilfe von Lesestrategien) Texte selbstständig, ohne Kontrolle oder Druck.	

Kriterium: Messinstrumente	
Indikatoren	Welche Antworten/Aussagen gibt es darauf an unserer Schule?
Lernausgangslageerhebungen	
Ergebnisse von VERA 3/8 (jährlich)	
Ergebnisse schulinterner Vergleiche auf Jahrgangsstufenbasis	
Prüfungsergebnisse	
Anzahl der Schulabgänger ohne Schulabschluss (Vergleich von Schuljahren)	

Weitere Kriterien und Indikatoren sind schulintern festzulegen.

1.4 Prozessgestaltung an der Schule

Schuljahr:

	<p>Ausgangslage/Ziele/Maßnahmen</p>	<p>Zeitraumen abstecken/Zielgruppe bestimmen/Verantwortlichkeiten klären</p> <p>Was? Wer? Wann?</p>
	<p>Maßnahmen umsetzen und überprüfen</p>	
	<p>Dokumentation der Ergebnisse/Ziele korrigieren</p>	

V Materialbox

1.5 Erfolgsbilanz an der Schule

Ständige Entwicklungsaufgabe: 1. Feste Termine für die Leseförderung im Unterricht, in der außerunterrichtlichen Schulzeit, für das Lesen mit Kooperationspartnern 2. Rhythmisierung und inhaltliche Abstimmung der Angebote für die Leseförderung im Lerntag.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					

Besondere Innovationen, um schwache Leserinnen und Leser zu fördern

1. _____

2. _____

3. _____

1.6 Zielformulierungen

Konkretisierung der Förderung von Lesekompetenz in Übereinstimmung mit Zielen des Schulprogramms

Schuljahr:

Team Leseförderung:

Ziel (Leitfaden) der Schule: Wir wollen...

Schwerpunkt/-e der Leseförderung ist/ sind im Schuljahr: **Lesen im Unterricht**

Jahrgangsstufe	
Strategische Ziele	
Ausgangslage	
Zeitplan	
Fachteam	
Kontrolle der Ziele	

Schwerpunkt/-e der Leseförderung ist/ sind im Schuljahr: **Lesen in der Schule**

Jahrgangsstufe

Jahrgangsstufe	
Strategische Ziele	
Ausgangslage	
Zeitplan	
Fachteam	
Kontrolle der Ziele	

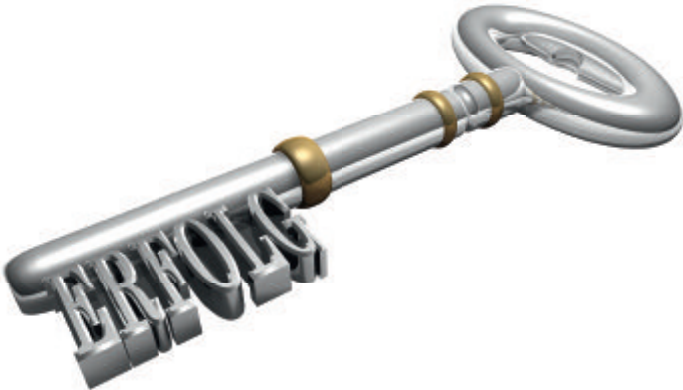
V Materialbox

Schwerpunkt/-e der Leseförderung ist/ sind im Schuljahr: **Lesen mit Kooperationspartnern**

Jahrgangsstufe	
Strategische Ziele	
Ausgangslage	
Zeitplan	
Fachteam	
Kontrolle der Ziele	

Erfassen des Fortbildungsbedarfes

Wie schätzen Sie Ihren persönlichen Wissensstand zu Fragen der Lesekompetenz und Lesekompetenzförderung von Schülerinnen und Schülern ein (theoretisches und fachdidaktisches Wissen)?	
Gibt es Bereiche und Inhalte, in denen bzw. zu denen Sie Ihren Kenntnisstand gern vertiefen würden?	
Wie schätzen Sie die Wichtigkeit von Lesestrategien in der Lesekompetenzförderung ein?	
...	
...	

<h1 style="text-align: center;">Lesen ist der Schlüssel</h1>	<p style="text-align: center;">Diagnose von Lesekompetenz</p>
<p style="text-align: center;">Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung der Förderung von Lesekompetenz</p>	<p style="text-align: center;">Einsatz von Lesestrategien</p>
	<p style="text-align: center;">Lesekultur in der Schule</p>
<p style="text-align: center;">Handlungsrahmen für die Jahrgangsstufen ____ bis ____</p>	<p style="text-align: center;">Förderung von Leseinteresse</p>
<p style="text-align: center;">Schuljahr: 20____/____</p>	<p style="text-align: center;">Entwicklungs- schwerpunkte in einzelnen Jahrgangsstufen</p>
<p style="text-align: center;">Schule: _____</p>	<p style="text-align: center;">Leitbild – Lesen in der Schule</p>

<p>Handlungsfeld 1: Diagnoseinstrumente und Evaluationsvorhaben</p> <p>Welche Diagnoseinstrumente und Evaluationsvorhaben setzt unsere Schule im Bereich der Lesekompetenzförderung im Schuljahr 20__/__ ein?</p> <p>Fragen zur Bestimmung der Ausgangslage</p> <ul style="list-style-type: none"> • _____ <p>_____</p> <p>Ziele</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>Festlegung von Maßnahmen</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Was?</th> <th>Jahrgangsstufe</th> <th>Wer ist verantwortlich?</th> <th>Bis wann?</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </tbody> </table>				Was?	Jahrgangsstufe	Wer ist verantwortlich?	Bis wann?																					<p>Diagnose von Lesekompetenz</p>
Was?	Jahrgangsstufe	Wer ist verantwortlich?	Bis wann?																									
				<p>Einsatz von Lesestrategien</p>																								
				<p>Lesekultur in der Schule</p>																								
				<p>Förderung von Leseinteresse</p>																								
				<p>Entwicklungsschwerpunkte in einzelnen Jahrgangsstufen</p>																								
				<p>Leitbild – Lesen in der Schule</p>																								

Handlungsfeld 2: Lesestrategien

Welche Lesestrategien werden zur Entwicklung und Förderung von Lesekompetenz an unserer Schule im Schuljahr 20__/__ eingesetzt?

Fragen zur Bestimmung der Ausgangslage

- _____
- _____

Ziele

- _____
- _____
- _____

Festlegung von Maßnahmen

Was?	Jahrgangsstufe	Wer ist verantwortlich?	Bis wann?

Diagnose von Lesekompetenz

Einsatz von Lesestrategien

Lesekultur in der Schule

Förderung von Leseinteresse

Entwicklungsschwerpunkte in einzelnen Jahrgangsstufen

Leitbild – Lesen in der Schule

<p>Handlungsfeld 3: Entwicklung von Lesekultur in der Schule</p> <p>Wie entwickelt unsere Schule Lesekultur im Schuljahr 20__/__?</p> <p>Fragen zur Bestimmung der Ausgangslage</p> <ul style="list-style-type: none"> • _____ 				Diagnose von Lesekompetenz																								
<p>Ziele</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>				Einsatz von Lesestrategien																								
<p>Festlegung von Maßnahmen</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Was?</th> <th>Jahrgangsstufe</th> <th>Wer ist verantwortlich?</th> <th>Bis wann?</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </tbody> </table>				Was?	Jahrgangsstufe	Wer ist verantwortlich?	Bis wann?																					Lesekultur in der Schule
Was?	Jahrgangsstufe	Wer ist verantwortlich?	Bis wann?																									
				Förderung von Leseinteresse																								
				Entwicklungsschwerpunkte in einzelnen Jahrgangsstufen																								
				Leitbild – Lesen in der Schule																								

Handlungsfeld 4: Entwicklung von Leseinteressen

Welche Möglichkeiten gibt es für die Entwicklung von Leseinteressen im Schuljahr 20__/__?

Fragen zur Bestimmung der Ausgangslage

- _____
- _____

Ziele

- _____
- _____
- _____

Festlegung von Maßnahmen

Jahrgangsstufe	Lesen im Deutschunterricht:	Dokumentation des Leseprozesses
	Lesen in anderen Fächern:	
	Lesen in der Schule:	
	Lesen mit Kooperationen:	

Diagnose von Lesekompetenz

Einsatz von Lesestrategien

Lesekultur in der Schule

Förderung von Leseinteresse

Entwicklungsschwerpunkte in einzelnen Jahrgangsstufen

Leitbild – Lesen in der Schule

Handlungsfeld 6: Leitbild – Lesen in der Schule

Welches Leitbild und welche programmatische Ausrichtung legt unsere Schule für die Leseförderung im Schuljahr 20__ / __ fest?

Fragen zur Bestimmung der Ausgangslage

- _____

Leitsätze unseres Schulprogramms

- Unsere Schule _____

Ziele

- Lesen im Unterricht _____

- Lesen im Deutschunterricht _____

- Lesen in allen Fächern _____

- Lesen in der Schule _____

- Lesen mit Kooperationen _____

Festlegung von Maßnahmen

	Was?	Wer ist verantwortlich?	Bis wann?
Lesen im Unterricht			
Lesen im Deutschunterricht			
Lesen in allen Fächern			
Lesen in der Schule			
Lesen mit Kooperationen			

Diagnose von Lesekompetenz

Einsatz von Lesestrategien

Lesekultur in der Schule

Förderung von Leseinteresse

Entwicklungsschwerpunkte in einzelnen Jahrgangsstufen

Leitbild – Lesen in der Schule

V Materialbox

2 Downloads und Links

Downloadmaterialien zum Lesecurriculum

• Lesen im Deutschunterricht und in allen Fächern

Die folgende Website hält dafür vielfältige Angebote bereit:

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesen_im_unterricht.html

Thema	Link
Leseinteresse: Hier wird gezeigt, wie das Leseinteresse geweckt, aufrechterhalten, bewusst gemacht und dokumentiert werden kann. Jahrgangsstufen 1 bis 12	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/leseinteresse.html
Leseübungen: Hier werden Übungsaspekte dargestellt, die das rasche und sichere Dekodieren entwickeln und fördern. Jahrgangsstufen 1 bis 8	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/leseuebungen.html
Lesestrategien: Hier werden Instrumente vorgestellt, mit denen Lesestrategien bewusst gemacht und eingeübt werden können. Jahrgangsstufen 1 bis 12	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesestrategien.html
Leseaufgaben: Hier wird dargestellt, wie Leseaufgaben das Verstehen von unterschiedlichen Texten steuern und unterstützen. Jahrgangsstufen 1 bis 12	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/leseaufgaben.html
Leseprozesse: Hier werden Methoden für eine intensive Beschäftigung mit Texten (über einen längeren Zeitraum) gezeigt, die persönliche Leseprozesse unterstützen. Jahrgangsstufen 1 bis 12	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/leseprozesse.html
Komplexe Methoden der Texterschließung: Hier werden Methoden gezeigt, die das untersuchende, erörternde und gestaltende Erschließen fachlich oder inhaltlich anspruchsvoller Texte unterstützen. Jahrgangsstufen 9 bis 12	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/texterschliessung.html
Lesen in allen Fächern	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesen_in_allen_faechern.html

Für Ihre Bemerkungen:

• Lesen in der Schule

Die folgende Website hält dafür vielfältige Angebote bereit:

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesen_in_der_schule.html

Thema	Link
Angebote zur Entwicklung einer Lesekultur	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesekultur.html
Angebote für Elternarbeit	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesen_eltern.html
Angebote für Schulbibliothek	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schulbibliothek0.html Rahmenvereinbarung für eine Kooperation zwischen dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS) und dem Deutschen Bibliotheksverband e.V. Landesverband Brandenburg (DBV), gültig seit dem 1. Juli 2011 (pdf – 143 KB)

• Lesen mit Kooperationspartnern

Die folgende Website hält dafür vielfältige Angebote bereit:

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesen_kooperationen.html

Thema	Link
Kooperation mit öffentlichen Bibliotheken	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesecurriculum_bibliothek.html
Lesepatzen	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesecurriculum lesepatzen.html
Regionale Partner – Adressen	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesecurriculum_regionale_partner.html
Überregionale Partner – Adressen	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesecurriculum_ueberregional.html
Außerschulische Lernorte	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesen_ausserschulische_lernorte.html

Für Ihre Bemerkungen:

V Materialbox

Weitere Angebote

- Leitfaden und Werkstatt „Schulinternes Curriculum als Teil des Schulprogramms. Auf dem Weg zum schulinternen Plan“; „Beitrag des Faches Deutsch“ mit den Schwerpunkten „Leseförderung im Fach Deutsch“, „Leseförderung in allen Fächern“ (2004)
http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbs/unterricht_und_pruefungen/rahmenlehrplaene/grundschule/schulinterne_curricula/pdf/SIC_de.pdf
- „Aufgabenbeispiele für den Leseunterricht in der Grundschule“ (2006)
http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbs/unterricht_und_pruefungen/rahmenlehrplaene/grundschule/fachbezogene_materialien/deutsch/Aufgabenbeispiele_Leseunterricht_Grundschule.pdf
- „Aufgabenbeispiele für den Deutschunterricht – Jahrgangsstufen 5 und 6“ (2008)
http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/schulformen_und_schularten/pdf/Aufg_bsp_5.pdf
- „LeseNavigator“: Set von Lesestrategien für die Jahrgangsstufen 6 bis 8, Broschüre CD-ROM (2009)
<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesenavigator.html>
- „Die Zeitung entdecken. Ein Unterrichtsprojekt für die Jahrgangsstufen 4 bis 7“ (2010); Erweiterung um eine „Familienzeitung“ seit Nov. 2010
<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/zeitungsbegleitheft.html>
- Materialmappe für jede Grundschule zur Unterstützung des Schulentwicklungsprozesses für die Steuerungsebene Schulleitung und Netzwerk der Grund- und Förderschulen
- Unterstützung des Netzwerkremiums Grund- und Förderschulen mit einem Steuerungspapier zur Umsetzung der Leseförderung in den Grundschulen
- Teilnahme der Schulen (Jahrgangsstufen 4 und 5) an der jährlichen Aktion der Stiftung Lesen zum Welttag des Buches am 23. April „Ich schenk Dir eine Geschichte“ durch die organisatorische (Ref. 32) und finanzielle Unterstützung des MBSJ (Druck der Buchgutscheine)
- Unterstützung der staatlichen Schulämter bei der Durchführung regionaler Veranstaltungen zur Lesekompetenzförderung durch eine Lesebox, die Dokumente/Textsammlungen/eine Power-Point- Präsentation u. a. zur Förderung von Lesekompetenz in den Regionen enthält
- Website „Lesen ist der Schlüssel“: Angebot von Informationen und praxiserprobten Materialien zu den Säulen Lesen im Unterricht; Lesen in der Schule; Kooperationen – Jahrgangsstufen 1 bis 13 (seit 2008)
<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesecurriculum.html>
- ProLesen-Broschüre mit dem Schwerpunkt „Lesen in den Naturwissenschaften“ Lektüreempfehlungen
<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/8794.html>
- Landesweite Informationen zu Bildungsdokumenten beim Ministerium für Jugend, Bildung und Sport (MBSJ)
<http://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/list.php/mbjs>
- Bundesweite Informationen zu Standards und Vergleichsarbeiten beim Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB)
<http://www.iqb.hu-berlin.de/institut>

- Landesweite Informationen zu Vergleichsarbeiten/ Evaluation usw. beim Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V. (ISQ)
<http://www.isq-bb.de/>
- Informationen zu Bildungsdokumenten/Prüfungen und aktuellen Veranstaltungen
<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/>
- Informationen zu aktuellen Bildungsdokumenten/ Aktivitäten beim Landesinstitut für Schule und Medien Berlin Brandenburg (LISUM)
http://www.lisum.berlin-brandenburg.de/sixcms/detail.php?template=lisumbb_start_d
- Informationen zu Elternaktivitäten
<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/eltern.html>

Für Ihre Bemerkungen:

VI Literaturverzeichnis

- Artelt, Cordula, Schlagmüller, Mathias: Was versteht PISA unter Lesekompetenz? In: Schiefele, Ulrich u. a. (Hrsg.): Struktur, Entwicklung und Förderung von Lesekompetenz. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. Wiesbaden 2004.
- Bremerich-Vos u.a. (Hrsg.): Bildungsstandards für die Grundschule: Deutsch konkret. Berlin 2006.
- Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.): PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Opladen 2001.
- Garbe, Christine/ Holle, Karl/Jesch, Tatjana: Texte lesen. Lesekompetenz, Textverstehen, Lesedidaktik, Lesesozialisation. Paderborn 2008 .
- Leubner, Martin: Gebrauchstexte und ihre Didaktik. In: Günter Lange und Swantje Weinhold Hrsg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Sprachdidaktik – Mediendidaktik –Literaturdidaktik. 3. Aufl., Baltmannsweiler 2007, S. 319-346.
- Nix, Daniel: Förderung der Lesekompetenz. In: Kämper-van den Boogaart, Michael; Spinner, H. Kaspar (Hrsg.): Deutschunterricht in Theorie und Praxis. Bd. 2. Baltmannsweiler 2010.
- Rosebrock, Cornelia/ Nix, Daniel: Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. 2. Aufl. Baltmannsweiler 2008.
- Kultusministerkonferenz (Hrsg.): Kompetenzstufenmodell zu den Bildungsstandards für das Fach Deutsch im Kompetenzbereich Lesen – mit Texten und Medien umgehen, Primarbereich vom 3. März 2011
http://www.iqb.hu-berlin.de/bista/arbberiche/testentw/projekte?pg=p_18&spg=r_7 (Stand: 20.08.2011)
- Kultusministerkonferenz (Hrsg.): Kompetenzstufenmodell zu den Bildungsstandards für das Fach Deutsch im Kompetenzbereich „Lesen“ für den Mittleren Schulabschluss.vom 22.April 2009
http://www.iqb.hu-berlin.de/bista/dateien/Deutsch_KSM_Les_2.pdf (Stand: 20.08.2011)
- Kultusministerkonferenz (Hrsg.): Konzeption der Kultusministerkonferenz zur Nutzung der Bildungsstandards für die Unterrichtsentwicklung. 2010 in Zusammenarbeit mit dem Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB)
- Bildungsstandards <http://www.iqb.hu-berlin.de/bista> (Stand: 28.09.2011)
- Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (Hrsg.): Initiative zur Lesekompetenzförderung in allen Fächern mit dem Schwerpunkt Lesestrategien. Ludwigsfelde 2010.
- Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg: „LeseCurriculum“
<http://www.bildung-brandenburg.de/4869.html> (Stand: 20.08.2011)
- Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (Hrsg.): Thesen zum Lesen und Einführung des LeseNavigators (pdf – 1MB), Initiative zur Lesekompetenzförderung in der Sekundarstufe I, http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/individualisierung_des_lernens.html?&0 Portal LeseCurriculum auf dem Bildungsserver (Stand: 20.08.2011)

Für Ihre Bemerkungen:

Für Ihre Bemerkungen:

**Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport
des Landes Brandenburg**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Heinrich-Mann-Allee 107

14473 Potsdam

Telefon: 0331/866-3521

E-Mail: poststelle@mbjs.brandenburg.de

